

# Stadt Opfikon

# Geschäftsbericht 2008

## Vorwort des Stadtpräsidenten

Liebe Leserin,  
lieber Leser

Heldengeschichten verbinden wir oft mit Berichten über wagemutige Abenteuer, Rittersagen in ferner Zeit und Ländern oder außerordentlichen Leistungen von Menschen in herausforderungsreichen Situationen.

Versteckt im Alltäglichen leisten zahlreiche Menschen ohne Applaus und Scheinwerferlicht einen selbstverständlichen Beitrag an unser Gemeinwesen. Sie selber werten ihren Beitrag als wenig spektakulär und kaum als heldenhaft.

Ob nun Held oder nicht; es sind genau diese Menschen, welche mit ihrem täglichen Wirken für unsere Stadt dazu beitragen, dass wir in einer komfortablen, sicheren und menschenwürdigen Umgebung leben können.

Ihnen allen gebührt mein Respekt und meine Dankbarkeit.

Nehmen Sie sich Zeit für diesen Geschäftsbericht des Jahres 2008. Tauchen Sie in die vielfältige Welt der täglich vollbrachten Taten ein, welche unser aller Leben beeinflussen.

Walter Fehr  
Stadtpräsident



## 1. Gemeinderat

Über die Zusammensetzung und den Sitzungsbetrieb des Gemeinderates gibt der statistische Teil des Geschäftsberichtes Auskunft.

### 1.1 Konstituierung

Der Gemeinderat hat am 5. Mai 2008 das Büro für die Amtsdauer 2008/2009 wie folgt neu bestellt:

- Beat Altorfer (EVP)  
Präsident
- Carlos Martinez (CVP)  
1. Vizepräsident
- Urs Wagner (NIO@Grünliberale)  
2. Vizepräsident

Stimmzählende:

- Roman Schmid (Jungb. SVP)
- Mark Hottinger (GV)
- Otto Peyer (FDP)

### 1.2 Mutationen

Rücktritte und Nachfolger:

An der Sitzung vom 2. Juni 2008 begrüßte der Ratspräsident Beat Altorfer Florian Grunholzer (GV) im Gemeinderat, welcher für die zurückgetretene Gemeinderätin Pia Bättig den Sitz des Gemeindevereins einnahm. Für den zurückgetretenen Gemeinderat Carlos Martinez (CVP) trat Walter Grauf in den Gemeinderat ein.

Als Ersatz für den zurückgetretenen Carlos Martinez (CVP) wurde an der Sitzung vom 1. Dezember 2008 Anton Steiner (CVP) als 1. Vizepräsident für den Rest des Amtsjahres 2008/2009 ins Büro des Gemeinderates gewählt.

### 1.3 Veranstaltungen/Informationen

Im Anschluss an die konstituierende Sitzung vom 5. Mai 2008 lud der neue Ratspräsident, Beat Altorfer (EVP), zu einem gemeinsamen Nachtessen im Restaurant Frohsinn in Opfikon ein.

Der Ratsausflug führte am 26. September 2008 nach Schlieren ins Briefsortierzentrum Zürich Mülligen. Nach einer gemeinsamen Busfahrt nach Schlieren wurden die Mitglieder des Gemeinderates durch das moderne Briefsortierzentrum geführt. Dabei hatte der Gemeinderat die Möglichkeit, die Abläufe der Briefsortierung durch die Post zu beobachten. Den Abschluss dieses interessanten Nachmittages bildete das Nachtessen im Restaurant Gibeleich. Auch hier fanden parteiübergreifende Diskussionen statt.

An der Gemeinderatssitzung vom 6. Oktober 2008 wurde dem Gemeinderat der Finanzplan der Stadt Opfikon durch den Finanzvorstand und einen Berater vorgestellt.

### 1.4 Büro, Rat und Kommissionen

Über den Sitzungsbetrieb und die erledigten Geschäfte des Gemeinderates und der ständigen Kommissionen gibt der statistische Teil Auskunft.

### 1.5 Offene Geschäfte/Vorstösse

Per Ende Dezember befanden sich noch 15 (5) Sachgeschäfte (inkl. gemeinderätliche Vorstösse) in Bearbeitung.

### 1.6 2008 abgeschlossene Vorstösse

Die *Postulate* von Haci Pekerman (SP) "Integrationskonzept der Stadt Opfikon; weitere Massnahmen bzw. Ergänzungen" und Amr Abdel Aziz (SP) "Postulat betreffend der Möglichkeit zur Schaffung einer Strategie-Kommission für Opfikon" wurden nicht an den Stadtrat überwiesen.

Die *Interpellationen* von Amr Abdel Aziz (SP) "Massnahmen zur Verbesserung der sozialen Durchmischung in Opfikon-Glattbrugg" wurde vom Stadtrat fristgerecht beantwortet.

Die *Kleine Anfrage* von Amr Abdel Aziz

"Preisaufschlag SBB-Tageskarten" wurde durch den Stadtrat fristgerecht beantwortet.

### 1.7 Höhepunkte des Jahres

Im *April* stimmte der Gemeinderat einem Darlehen von CHF 1'000'000 zu Gunsten der Senioren Wohnbau Genossenschaft (Segeno) für den Neubau der Alterswohnungen an der Schaffhauserstrasse 58, Glattbrugg, zu.

Für das kommunale Bildungsangebot "Deutsch als Zweitsprache" wurde per Schuljahr 2008/09 eine zusätzliche Stelle vom Gemeinderat bewilligt.

Im *Juli* bewilligte der Gemeinderat die Veräusserung der Grundstücke an der Müllacker- und Wallisellerstrasse im Betrage von CHF 4'627'500 an die Tertianum AG. Zusätzlich wurde der Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Opfikon und der Tertianum AG für die Abgeltung der Infrastruktur- und Betriebsbereitschaftsleistungen des Seniorenzentrums Bubenholz zugestimmt.

Im *Oktober* bewilligte der Gemeinderat einen Landverkauf der Stadt Opfikon an die Marazzi-Generalunternehmung AG an der Riethofstrasse im Betrage von CHF 8'553'700.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Schultrakt Lättenwiesen prüfte der Stadtrat im Auftrag des Gemeinderates die Möglichkeit eines Public Private Partnerships (PPP). Als Vorstufe für die Realisierung eines Klassentraktes mit 12 Klassenzimmern und Gruppenräumen auf dem Areal der Schulanlage Lättenwiesen war die Zusammenarbeit mit einem späteren Investor abzuklären. Dazu erteilte der Stadtrat der Pricewaterhouse Coopers ein Beratermandat. Unter Zuzug einer internen Begleitkommission wurden alle Vor- und Nachteile gegeneinander abgewogen. Die Begleitkommission kam zum Schluss, dass der Klassentrakt mit 12 Klassenzimmern und Gruppenräumen

isoliert betrachtet vom Investitionsvolumen zu geringfügig und eine Ausweitung auf die gesamte Schule Opfikon unerwünscht ist.

Der Änderung der Anstellungs- und Entschädigungsgrundlage des Friedensrichters auf Beginn der Amtsperiode 2009/2015 wurde zugestimmt.

Im *Dezember* wurde der private Gestaltungsplan Bubenholz festgesetzt.

Der Steuerfuss der Stadt Opfikon wurde um acht Prozentpunkte auf 104% erhöht.

## 2. Präsidialabteilung

### 2.1 Allgemeines/Stadtrat

Der Opfikerpark wird immer stärker benutzt und entwickelt sich erfreulich. Die Wiesen wurden entwässert. Die Tier- und Pflanzenwelt im See entwickelt sich. Die Wasserqualität wurde untersucht und für gut befunden. Allerdings ist das eingebaute Zirkulationssystem aufgrund von Verkalkungen ausgefallen. Provisorisch wird mit Schläuchen die Zirkulation gewährleistet. Das Bauamt ist zur Zeit daran, technische Lösungen zu testen. Mit dem Schneiden von noch grünem Schilf werden dem See gezielt Nährstoffe entzogen. Eine neue WC-Anlage wurde im Januar in Betrieb genommen. Trotzdem mussten im Sommer im Bereich des Waldes mobile Toiletten aufgestellt werden. Die Plakatständer im Park werden neu auch für Kulturinformationen verwendet, um die Zugehörigkeit zu Opfikon zu fördern.

Das Lotsenprojekt bewährt sich weiterhin. Auch wenn im Sommer zeitweise zu wenig Lotsen zur Verfügung standen, wurden die Aufgaben im Bereich Sauberkeit, Sicherheit und Information sehr gut ausgeführt. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind sehr positiv.

Die Lotsen unterstützten verschiedene Anlässe (Glattpark-Willkommensapéro, Glattalbahneröffnung etc.) und führten zusätzliche Arbeiten aus (WCs reinigen, Holz aufbereiten, Bänke lackieren etc.). Imbissstand, Sonnenschirme und Spielmaterial wurden während der Badezeit angeboten. Die erwerbslosen Mitarbeiter werden geschult und in einigen Fällen mit Erfolg auf eine berufliche Tätigkeit vorbereitet. Im Winter wurde die Tätigkeit der Lotsen im Park mit Tätigkeiten in der Badanlage Dietlikon ergänzt. Damit wird eine vielfältigere Arbeit erzielt und die Motivation der Mitarbeitenden erhöht. Aufgrund der sehr guten Erfahrungen wurde das Lotsenprojekt zum zweiten Mal um ein Jahr verlängert.

Auf der Homepage der Stadt Opfikon wurde als zusätzliche Dienstleistung die Rubrik Glattpark mit verschiedensten Informationen und Links eröffnet.

Die Bevölkerung von Glattpark nahm vor allem wegen der Siedlung Glattbach einen grossen Sprung von 440 Personen (22.11.2007) auf 1'260 Personen (20.10.2008). Es sind vor allem junge, ledige Zuzüger (20 bis 35 Jahre), die zur Hauptsache aus den Städten der nahen Umgebung (Zürich, Opfikon, Region glow. das Glattal) zuzogen.

Die neuen Einwohner von Glattpark wurden mit speziellen Neuzuzügeranlässen im Frühling vor allem aber im Herbst, nach Bezug der Glattbach-Häuser, im Alterszentrum Gibeleich begrüsst. Mit der Verteilung von Frisbees und Getränkegutscheinen sowie mit einem gut besuchten Willkommens-Apéro am 16. August wurde der Kontakt mit den Einwohnern gepflegt.

Aufgrund dieser Kontakte meldeten sich Interessenten, die einen Quartierverein zu gründen bereit waren. Mit Unterstützung der Präsidialabteilung wurde der Gründungsakt am 6. November 2008 vollzogen. Am 20. November fand ein erster grosser Informationsabend im Gemeinschaftszentrum forum statt. Der Quartierverein ist sehr aktiv. Er beteiligte sich bereits an der Glattalbahneröffnung auf dem Lindbergh-Platz und hat ein Jahresprogramm 2009 erstellt.

Das dreitägige Fest zum 40sten Jubiläum der Stadt Opfikon vom 29. bis 31. August wurde von einem ortsverbundenen Komitee organisiert und war ein voller Erfolg. Bei schönstem Wetter tummelten sich die Besucher und nutzten die verschiedensten Attraktionen und Anlässe vom Riesenrad zur Festbeiz bis zum Auftritt von "Flugzüg" und dem Seifenkistenrennen. Die Stadt Opfikon beteiligte sich an den Kosten und organisierte einen Eröffnungsapéro aus. Die Auszubildenden der Stadt betrieben eine sehr erfolgreiche

Sirupbar und den ständig belagerten High-Flyer.

Am 12. Dezember wurde die Glattalbahn im Beisein von Behörden, Firmen und Organisationen feierlich eingeweiht. Am 13. Dezember öffnete die Glattalbahn die Türen für die Bevölkerung. An diesem von den Verkehrsbetrieben Glattal, den SBB, der Stadt Opfikon und den Firmen organisierten Anlass waren alle von 12.00 bis 20.00 Uhr zu Gratisfahrten eingeladen. Auf dem Lindbergh-Platz, beim Bahnhof Glattbrugg und der Station Balsberg wurden verschiedenste Attraktionen geboten: Vom Informationsstand, der Gratis-Toblerone, dem Weihnachtsmarkt, der Kletterwand, dem Lebkuchenverzieren, dem Gratis-Karussell bis zur Feuershow und dem Verpflegungsstand war alles zu haben. Opfikon konnte am gleichen Tag den Lindbergh-Platz mit einem Feuerwerk und einem Apéro im Hotel Novotel feierlich einweihen. Darüber hinaus wurde der sehr ansprechend renovierte Bahnhof Glattbrugg an diesem Tag eröffnet. Vertreter der SBB überreichten dem Stadtpräsidenten beim Eröffnungsakt symbolisch einen Schlüssel.

Stadtpräsident Walter Fehr begrüßte am 20. Oktober die 15'000ste Bewohnerin feierlich. Frau Zejdzana Pelivan wohnt mit ihrem Partner Serif Pelivan, wie nicht anders zu erwarten war, in Glattpark. Kurz davor konnte Ozelina Ochsner als 14'999ste Einwohnerin begrüßt werden. Auch sie lebt mit ihrem Mann Marc Ochsner in Glattpark. Als 15'001ster Einwohner konnte Thomas Stricker begrüßt werden. Er hat sich als Wohnsitz den Stadtteil Opfikon ausgewählt. Alle wurden mit Blumen, einem Jahresabonnement für die Badi Opfikon und einem Willkommensgeschenk überrascht. Im Jahre 2007 zählte man noch 13'861 Einwohner. Nach nicht einmal einem Jahr wurde dank Glattpark bereits die runde Zahl von 15'000 Einwohnern (wirtschaftlicher Wohnsitzbegriff) erreicht.

Dank der spontanen Unterstützung von 12 Sponsoren konnten 20 neue Weihnachtssterne angeschafft werden. Damit verbreiteten im Dezember 45 Sterne eine festliche Stimmung in Glattbrugg.

Unter der Prämisse unveränderter politischer Ressorts beschloss der Stadtrat die Integration der Abteilung Gesundheit und Umwelt in die Präsidialabteilung. Die Überführung soll bis Mitte 2009 umgesetzt werden. Gleichzeitig wechselt der Bereich Einbürgerungen ins Ressort des Stadtpräsidenten.

Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung wurden verstärkt intern geschult. Um die Qualität des Schriftgutes sicherzustellen, fanden Kurse zu den Themen Stilistik und Rechtschreibung statt. Zudem bestand die Möglichkeit, interne Office-Informatikkurse zu besuchen. Die Arbeitsplatzsicherheit sensibilisierte die Angestellten zum Thema Ergonomie.

## 2.2 EDV

Die Anzahl von Projekten, bei welchen, unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, Daten mit anderen öffentlichen Stellen ausgetauscht werden, ist steigend. Stellvertretend für mehrere laufende Projekte stehen die nachfolgenden beiden Beispiele aus dem vergangenen Jahr:

Von der ZAS (zentrale Ausgleichsstelle) wurde verlangt, dass nach Möglichkeit sämtliche Schweizer Gemeinden im Oktober 2008 die Daten ihrer aktiven Einwohner an eine zentrale EDV-Plattform übermitteln. Von dieser sollen 2009 sämtliche Einwohnerdaten mit der neuen 13-stelligen Sozialversicherungsnummer (AHV-Nummer) versehen werden. Diese Test-Datenlieferung diene dem Zweck feststellen zu können, wie vielen Einwohnern automatisiert die neue Nummer zugewiesen werden kann. Opfikon liegt mit einer Zuteilungsquote von 85% ziemlich

genau im kantonalen Durchschnitt. Den restlichen 15% wird die neue Sozialversicherungsnummer manuell durch die ZAS zugeteilt. Die Gemeinden werden dabei für Abklärungen beigezogen. Nach dieser einmaligen Datenzuweisung sollen die Gemeinden die Sozialversicherungsnummer nach Bedarf (Zuzüge aus dem Ausland, Geburten) online abfragen können.

Das andere Beispiel des elektronischen Datenaustausches betrifft den Bereich Steuern. Konkret scannt ein Mitarbeiter beim Kantonalen Steueramt eine Handänderungsanzeige ein und stellt diese ins kantonale Steuer-Archiv, in welchem der grösste Teil der neueren Steuerakten seit einiger Zeit elektronisch geführt wird. Damit das Gemeindesteueramt erfährt, dass im kantonalen Archiv ein solches Dokument bei einem bestimmten Steuerpflichtigen vorliegt, wird jeweils über Nacht der Hinweis auf das neue Dokument vom Kanton an die Gemeinde übermittelt.

### 2.3 *Stadtbibliothek*

Anlässlich einer Strategiesitzung wurden Massnahmen über Kundengewinnung und Kundenpflege diskutiert. Einiges konnte sofort umgesetzt werden, anderes wurde für 2009 terminiert. Die Ausleihzahlen sollen gesteigert und das breite Medienangebot gut präsentiert werden.

Die monatlich im Stadt-Anzeiger publizierten Inserate korrespondieren mit den auf den Thementürmen präsentierten Medien. Mit den Wechselausstellungen soll den Kunden der grosse, gepflegte Medienbestand näher gebracht und sie zum Ausleihen von Sachbüchern animiert werden.

Um für den fremdsprachigen Kundenkreis den Weg zur deutschen Sprache zu erleichtern, wird eine grosse Anzahl an Deutschkursen angeboten; sei es als Kassette, CD oder CD-ROM.

Das Angebot der Sprachkurse, ebenso

wie die einfache deutsche Wortschatzlektüre, werden immer häufiger genutzt und die Ausleihen steigen in diesem Bereich.

Kunden, die sich mit der Einbürgerungsfrage beschäftigen, leihen gerne Informationsmaterial über die Schweizerpolitik aus.

Opfikon hat mittlerweile 15'000 Einwohner und wächst weiter. Somit ist auch ein bis anhin unerreichtes Potenzial an Kunden vorhanden: vor allem im Stadtteil Glattpark. Ein erster Kontakt mit dem Präsidenten des Quartiervereins Glattpark hat stattgefunden und auf der Homepage [www.qv-glattpark.ch](http://www.qv-glattpark.ch) ist der Link zur Stadtbibliothek Opfikon zu finden.

Nach einem mehrjährigen Unterbruch hat die Bibliothek anlässlich des Opfiker Chlausmärs die Einwohner der Stadt mit einem „Tag der offenen Tür“ zu einem Besuch eingeladen. Die angekündigte Aktion für Neueinschreibungen wurde gut genutzt.

Die erfolgreichsten Veranstaltungen waren einmal mehr die beiden „Chaschperli-Nachmittage“ für die Kleinen und der Abend mit Prof. H. Boxler „Neue interessante Schweizer Literatur“.

Das Jahr war geprägt durch grosse, einschneidende personelle Veränderungen. Eine Kollegin ist nach schwerer Krankheit verstorben und zwei andere langjährige Mitarbeiterinnen haben sich beruflich neu orientiert. Die Vakanzen konnten erfolgreich neu besetzt werden.

### 2.4 *Kulturkommission*

Die Arbeitsgruppe Neujahrsblätter setzte sich im Berichtsjahr mit zahlreichen geplanten jedoch nicht gebauten Projekten und Visionen in unserer Stadt auseinander. Das vielfältig-interessante Neujahrsblatt wurde Interessierten anfangs Januar 2009 vorgestellt. Eine anschliessende Ausstellung

im Dorf-Träff visualisierte das Thema mit Modellen und weiterem Anschauungsmaterial.

Das 15. Maibaumklettern war wiederum ein attraktiver Anlass für die ganze Familie. Die teilnehmenden Kinder im Alter zwischen 8 und 14 Jahren hatten gleich in vier Disziplinen anzutreten. Neben dem eigentlichen Klettern durfte man sich im Sägen, Nägel einschlagen sowie im Strohsack-Duell messen.

Am Begrüssungs- und Informationstreffen der eingeladenen Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern, Neubürgerinnen und Neubürgern wurden die wesentlichen Merkmale unserer Stadt zwischen der Metropole Zürich und dem Flughafen durch die Kulturkommission vorgestellt.

Das Kleintheater mettlen zog auch mit den Produktionen der neuesten Theatersaison zahlreiche Besucher in seinen Bann. Variantenreich verblüfften, irritierten und unterhielten die talentierten Künstler die Gäste auf anregende Weise. Grosse Kunst auf kleiner Bühne.

Mit 'Der Talisman' wurde die beliebte Tradition von jährlichen Freilichtaufführungen des Theaters Kanton Zürich in Opfikon weitergeführt.

Die Festivitäten für die Bundesfeier begannen bereits am Vorabend. Für die reibungslos funktionierende Festwirtschaft war wiederum der Verein "Party Union Opfikon" verantwortlich.

Juno, The Bucket List, Indiana Jones und Ratatouille entführten die zahlreichen Open-Air-Filmfestival-Besucher in die faszinierende Welt des Kinos.

Auch die 32. Serenade-Aufführung führte die zahlreichen Besucher in die Welt der Klassik. Virtuos trugen Bruno Syfrig (Klarinette) und das Buonamici-Quartett in der Kirche Halden Werke von Joseph Küffner, Joseph Haydn und František Kramář vor.

Unzählige Räbeliechtli erhellten beim traditionellen Umzug die Strassen von Glattbrugg. Spielgruppen, Kindergärten und erste Klassen zogen gemeinsam durch den Ort und vermittelten ein stimmungsvolles Bild für Teilnehmer und Zuschauer.

Klassische Unterhaltung auf hohem Niveau boten auch dieses Jahr die jungen russischen Musiktalente des Lyceums St. Petersburg. Das anspruchsvolle Konzertprogramm beinhaltete einen spannenden Querschnitt durch die klassische Musik.

Der Silvesterumtrunk beim Chappelturm ist für eine zunehmende Zahl von Einwohnern ein willkommener Rahmen, auf das neue Jahr anzustossen. Auch das Angebot, den Silvesterabend bei einem kostenlosen Fonduegenuss im Dorf-Träff abzuschliessen, wird von einer steigenden Zahl von Geniessern genutzt.

Im Dorf-Träff wurden unterschiedlichste Exponate in temporären Ausstellungen dem Publikum zugänglich gemacht.

## 2.5 *glow. das Glattal*

### 2.5.1 Vorbemerkungen

Das Jahr 2008 war geprägt von einer Vielzahl erfolgreicher Aktivitäten: Die Eröffnung der 2. Glattalbahnetappe und das bisher bestbesuchte Wirtschaftsforum mit Christoph Franz waren Höhepunkte. Die Projekte Jugendpartizipation, Sport und Gesundheit, Mobilitätsberatung und die neu gestaltete Homepage trugen erste Früchte. Die Netzstadt entwickelte sich sowohl wirtschaftlich als auch in Bezug auf die Bevölkerung rasant weiter. So konnte am 8. Dezember bereits die 100'000ste Einwohnerin begrüsst werden.

### 2.5.2 Organisation

Die im Vorjahr entwickelte und intensiv diskutierte Neuorganisation von glow. das Glattal wurde in Form neuer Sta-



tuten in eine Form gegossen. Mit dem neuen Organisationsmodell werden die Gemeinden und Arbeitsgruppen ab 1. Januar 2009 stärker integriert. Die Statuten wurden am 18. Juni 2008, nach der Genehmigung durch die Gemeinden, von der Regionalkonferenz verabschiedet.

### 2.5.3 Standortförderung (siehe separaten Geschäftsbericht Standortförderung)

Das 8. Wirtschaftsforum mit dem CEO der Swiss, Christoph Franz, war mit über 200 Besuchern das erfolgreichste Forum. Dabei wurde auch der frisch gegründete Verein glaTec vorgestellt, der von EMPA, EAWAG, Stadt Dübendorf, Stadt und Kanton Zürich und glow. das Glattal getragen wird. Dieser bezweckt die Förderung von Jungunternehmen und den Aufbau neuer Arbeits- und Forschungsplätze. Die Standortförderung lud zu einem Gewerbetreffen ein und war an den Gewerbeausstellungen Dübendorf und Kloten präsent.

Das Jahr 2008 war für die Standortförderung wiederum sehr arbeits- und erfolgreich. Bedeutsam sind die Niederlassung der Firma Ecolab AG mit über 110 Arbeitsplätzen in Wallisellen und der Entscheid der Firma e-shelter, Europas grösster Anbieter von Rechenzentrumsflächen, für einen Neubau in Rümlang. Die Standortförderung leistete bei gegen 50 Anfragen Unterstützung. In zahlreichen Fällen konnten Informationen bezüglich Geschäftsräumen, Wohnungen, rechtliche Auskünfte, von glow. das Glattal erteilt werden.

### 2.5.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die neue Homepage ([www.glow.ch](http://www.glow.ch)) wurde fertig gestellt und am 1. Juli aufgeschaltet. Die neuartige und innovative Form eines Portals erlaubt den schnellen Zugriff auf Informationen von glow und gleichzeitig aller acht Gemeinden durch Links oder gespiegelte

Daten. Mit einem Stand und der Präsenz in Form von Plakaten im Innenraum der Glattalbahn war glow. das Glattal an der Einweihung der Glattalbahn am 13. Dezember mit dabei. Die Aktivitäten und die Medienarbeit von glow. das Glattal lösten wiederum ein grosses Medienecho aus.

### 2.5.5 Projekte

Das von Bund und Kanton geförderte Projekt Bewegung Ernährung Entspannung (BEE) zeigte erste Resultate. Eine Bewegungswoche vom 13. bis 21. September mit einer Vielzahl von Angeboten bewegte rund 1'000 Teilnehmer. Im Bereich Kinder und Familien wurden gebrauchsfertige Module erarbeitet und bereits erste Kurse durchgeführt.

Die Arbeitsgruppe Jugend initiierte im Mai 2008 in allen Gemeinden erfolgreiche Kinder- und Jugend-Partizipationswochen.

Mit einer kostenlosen Mobilitätsberatung konnten bisher mit bereits 15 Firmen Impulsgespräche geführt werden. Das Interesse ist grösser als erwartet.

Es wurde eine Arbeitsgruppe Integration gegründet. Sie hat den Kontakt zum Regierungsrat und zur Integrationsbeauftragten des Kantons geknüpft.

### 3. Finanzabteilung

#### 3.1 Finanzverwaltung

##### Investitionsrechnung

Im Budgetvergleich wird das Nettoinvestitionsvolumen 2008 im Verwaltungsvermögen von 15.6 Mio. Franken um rund 1.8 Mio. überschritten. Die Nettoausgaben wurden im Berichtsjahr projektbedingt hauptsächlich durch das Bauamt (9.2 Mio.), die Finanzabteilung (1.1 Mio.), den Liegenschaftenbereich inkl. Schulanlagen (4.1 Mio.) und die Gesundheitsabteilung (1.2 Mio.) getätigt. Da die selbsttragenden (verursacherfinanzierten) Institutionen durch die Anschlussgebühren insgesamt einen Einnahmenüberschuss von 0.4 Mio. ausweisen, entfallen auf den allgemeinen Finanzhaushalt Nettoinvestitionen von 16.0 Mio. Das Finanzvermögen verzeichnet einen Einnahmenüberschuss von rund 0.2 Mio. Franken (budgetiert waren 23.9 Mio.; die Rechnung 2007 wies 9.6 Mio. aus). Die unerfreuliche, substanzielle Abweichung resultiert hauptsächlich aus zeitlichen Verschiebungen von budgetierten Landgeschäften.

##### Land- und Liegenschaftengeschäfte

Im Berichtsjahr konnte lediglich der nicht budgetierte Verkauf Dorfstrasse 63 (nur Gebäude; Land im Baurecht abgegeben) realisiert werden. Bei den vorgesehenen Land- und Liegenschaftenkäufen/-verkäufen, wie z.B. Tauschgeschäft zwecks Landsicherung für die vorgesehene Schulanlage Glattpark, Verkauf des Fallwiesen- und des Müllackerareals, Übertrag der Altliegenschaften Giebeleichstrasse 50-58 vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen im Zusammenhang mit der Realisierung des Neubauprojekts Schulzentrum Lättenwiesen, ergaben sich aus verschiedenen Gründen projektbedingte Verzögerungen, welche einen Vollzug verunmöglichten.

Trotz intensiven Marketinganstrengungen ist es dem Promotorenteam auch im Jahr 2008 nicht gelungen, einen Hauptnutzer für das Bauprojekt One and One (ex Orangerie, Überdeckung Bubenholz) zu finden, welcher mindestens 50 % der Büroflächen beansprucht. Einen wesentlichen Anteil an dieser unerfreulichen Tatsache hat die globale Finanzkrise, brachen doch zwei ernsthafte Interessenten die weit fortgeschrittenen Verhandlungen aus diesem Grund ab. Da die rechtskräftige Baubewilligung Ende Juni 2009 abläuft, wurde mit den Promotoren vereinbart, zwecks gegenseitiger Abklärungen eines möglichen weiteren Vorgehens, die bestehende Vereinbarung bis 30. Juni 2009 zu verlängern.

In Glattpark sind die Vorbereitungsarbeiten für die Freigabe der 2. Etappe und deren Erschliessung angelaufen. Parallel dazu werden der Quartierplan und die Nutzungsplanung den zukünftigen Erfordernissen angepasst. Per Ende 2008 wohnten bereits 1'362 Personen im neuen Stadtteil.

Für das überarbeitete Hotelprojekt auf dem Fallwiesenareal liegt eine rechtskräftige Baubewilligung vor. Obwohl nun die Grundbedingung für erfolgreiche Verhandlungen mit Betreibern und Investoren vorliegt, konnte im Berichtsjahr die beauftragte Vermarkterin keinen entsprechenden Vertrag unterzeichnen. Trotz höheren finanziellen Hürden ist die Vermarkterin zuversichtlich, im Verlaufe des Jahres 2009 die für einen Baubeginn notwendigen Verträge abschliessen zu können.

Die Verhandlungen über den vorgesehenen Landtausch für die Sicherstellung einer zukünftigen Schulanlage in Glattpark sind weit fortgeschritten und stehen kurz vor dem Abschluss. Sobald der Tauschvertrag bereinigt ist, wird dieser den zuständigen Instanzen zur Genehmigung vorgelegt.

## Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst statt des budgetierten Aufwandüberschusses von 4.5 Mio. Franken mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von 7.0 Mio. ab. Daraus resultiert eine markante positive Budgetabweichung von 11.5 Mio. Franken. Statt des geplanten Cashdrains von 0.9 Mio. konnte ein Cashflow von 9.9 Mio. Franken erwirtschaftet werden.

Die massgeblichen Abweichungen (in Franken) sind:

- Steuern

2.9 Mio. Mehrertrag bei den ordentlichen Steuern Rechnungsjahr,

5.7 Mio. Mehrertrag aus ordentlichen Steuern früherer Jahre,

8.5 Mio. Minderertrag aus aktiven/passiven Steuerausscheidungen,

11.1 Mio. mehr Grundstückgewinnsteuern.

Bei den ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres handelt es sich ausschliesslich um provisorisch fakturierte Steuern basierend auf Faktoren aus Vorjahren. Die natürlichen Personen steuerten 0.7 Mio. und die juristischen Personen 2.2 Mio. Franken zum Mehrertrag bei.

Die Steuern aus Vorjahren werden nach wie vor durch die Gegenwartsbesteuerung beeinflusst (nur provisorisch veranlagt, das heisst die Korrektur erfolgt erst im Zeitpunkt der definitiven Veranlagung bzw. aufgrund mitgeteilter Steuerfaktorenänderungen durch das Kantonale Steueramt). Solche definitiven Einschätzungen bzw. Faktorenänderungen, insbesondere bei ansässigen internationalen Firmen, führen immer wieder zu unvorhergesehenen grossen und vom Steueramt der Stadt Opfikon nicht beeinflussbaren

Budgetabweichungen (Vorjahr: -18.9 Mio., Berichtsjahr: +5.7 Mio.).

Aufgrund der fehlenden definitiven Einschätzungen der Jahre 2004 und 2005 zweier namhafter Firmen durch das Kantonale Steueramt musste der fehlende substanzielle (mutmassliche) Steuerertrag in der Rechnung 2007 abgegrenzt werden. Die nun im Berichtsjahr erfolgte Einschätzung durch den Kanton führte zu einem geringeren Steuerertrag als angenommen und somit zu einer negativen Budgetabweichung infolge der Abgrenzungsauflösung. Bedingt durch weitere fehlende Einschätzungen derselben Firmen, insbesondere für das Jahr 2006, konnte die Sitzgemeinde (Stadt Zürich) für dieses Jahr wiederum keine entsprechende aktive Steuerauscheidung vornehmen. Eine erneute Abgrenzung für den fehlenden Steuerertrag war deshalb unumgänglich.

Der Mehrertrag bei den Grundstückgewinnsteuern ist im Wesentlichen auf einen veranlagten einmaligen und ausserordentlichen Fall zurückzuführen.

- Buchverlust

1.2 Mio. weniger Aufwand, da im Berichtsjahr der Grundstückverkauf in Glattpark infolge Verhandlungsabbruch und Aufnahme von Neuverhandlungen für ein Tauschgeschäft nicht realisiert wurde.

- Buchgewinn

6.4 Mio. weniger Ertrag, da budgetierte Verkäufe nicht realisiert werden konnten (Abschnitt Land- und Liegenschaftengeschäfte).

- Abschreibungen

0.8 Mio. weniger ordentliche Abschreibungen (investitionsbedingt).

- Finanzausgleich

3.2 Mio. tieferer Aufwand (inkl. Abgrenzungsauflösung/-bildung) infolge geringerer eigener Steuerkraft.

## Ausblick

Im Jahr 2009 sind wiederum hohe Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 15.1 Mio. Franken budgetiert, welche sich im Rahmen des Berichtsjahres (15.6 Mio.) bewegen. In den Folgejahren 2010 bis 2012 ist mit einem Volumen von durchschnittlich ca. 8.5 Mio. zu rechnen. Aufgrund der rollenden Finanzplanung sollen in den Jahren 2009 bis 2012 rund 40 Mio. investiert werden. Darin enthalten sind u.a. Ausgaben für folgende in Ausführung stehenden und geplanten Bauprojekte: Fussgängerbrücken über die Glatt bzw. über die A 20, Umgestaltung der Schaffhauserstrasse, Sanierung und Umgestaltung Bahnhof Glattbrugg, Beteiligung an der Realisierung der 2. Etappe Glattalbahn inkl. Ausbau Lindbergh-Platz und Beitrag an die Kosten des Ausbaus Bahnhof Balsberg, sukzessive Sanierung weiterer Strassenzüge (inkl. Werkleitungen), verschiedene Investitionen in den Zweckverbänden (z.B. Ausbau Spital Bülach und KZU Pflegezentrum Bülach), Erweiterung der Schulanlagen (Schulzentrum, Pavillon Trakt F, neuer Klassentrakt), Gesamterneuerung der Infrastruktur der Sportanlage Au und Sanierung der Badanlage Bruggwiesen, etc.. Vorgesehene umfangreiche Veräusserungen von Landparzellen und Liegenschaften führen demgegenüber beim Finanzvermögen zu Devestitionen von netto rund 33 Mio. Franken in der Planperiode 2008 - 2012. Diese werden zur Finanzierung der Investitionsausgaben herangezogen.

In den nächsten drei bis vier Jahren wird für den Finanzhaushalt der Stadt Opfikon nicht mehr prioritär die Frage des neuen kantonalen Finanzausgleichs im Vordergrund stehen, sondern die Auswirkungen der globalen Finanzkrise (markanter Rückgang des Steuerertrages) verbunden mit den sich nun abzeichnenden negativen wirtschaftlichen Folgen. Erste Mass-

nahmen zur Bewältigung des daraus resultierenden und zukünftig sich noch verschärfenden Finanzhaushaltproblems wurden im Rahmen der Budgetierung 2009 (Kosteneinsparungen und Steuerfusserhöhung um 8 % auf neu 104 %) umgesetzt.

## 3.2 Steueramt

### Allgemeines

Das Berichtsjahr ist bezüglich der Steuerertragsentwicklung im Gegensatz zum Vorjahr wieder als normal zu bezeichnen. Dies deshalb, da keine vergleichbaren negativen Steuerertragskorrekturen aufgrund von definitiven Einschätzungen und gemeldeten Faktorenänderungen durch das Kantonale Steueramt bei juristischen Personen verbucht werden mussten. Daraus resultiert die insgesamt erfreulich positive Budgetabweichung.

### Ordentliche Steuern

Der Steuerabschluss 2008 basiert auf den noch provisorischen Steuerrechnungen 2008 (Einkommen 2007 oder älter). Die Anzahl der natürlichen Personen nahm im Berichtsjahr um 433 auf 8'052 Personen zu, womit sich auch das steuerbare Einkommen (+4 %) erhöhte. Die juristischen Personen nahmen um 73 auf 955 Personen zu. Damit verbunden ist eine Zunahme sowohl des steuerbaren Reingewinns als auch des steuerbaren Eigenkapitals. Die Steuererträge der juristischen Personen steigen dabei klar stärker an, als diejenigen der natürlichen Personen. Diese sind jedoch aufgrund der Erfahrungen aus dem Vorjahr mit Vorsicht zu interpretieren (Steuerkorrekturen).

Das Steueramt Opfikon wurde für im Auftrag des Kantonalen Steueramtes vorgenommene definitive Einschätzungen (Steuererklärungen 2007) mit CHF 142'912.-- entschädigt. Per Ende 2008 waren noch 218 (2007: 215)

Steuererklärungen des Jahres 2007 ausstehend.

Per 13. November 2008 wurden 1'695 steuerpflichtige natürliche Personen (Vorjahr: 1451) mit einem Erinnerungsschreiben darauf aufmerksam gemacht, dass für die Steuern 2008 noch keine Zahlung erfolgte. Die Ausstände des Steuerjahres 2008 per 31. Dezember 2008 belaufen sich auf rund 8.3 Mio. Franken. Diese beinhalten auch die Staats- und Kirchensteuern. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die provisorischen Steuerrechnungen keinen Fälligkeitstermin haben und deshalb die Ausstände bis zum Vorliegen der definitiven Rechnungen auf dem Rechtsweg nicht einforderbar sind.

#### Steuerausscheidungen

Im Zusammenhang mit den vom Kantonalen Steueramt definitiv eingeschätzten Steuern können sich von Jahr zu Jahr grosse Schwankungen ergeben. Im Jahr 2008 fielen die aktiven Steuerausscheidungen mit 41.1 Mio. Franken markant höher aus, als im Vorjahr (10.7 Mio.). Dies jedoch ohne Berücksichtigung der Rückstellungsauflösung/-bildung von saldiert-21.1 Mio. infolge noch fehlender kantonalen Einschätzungen von juristischen Personen für das Jahr 2006. Von den 464 Steuerausscheidungen führten 237 zu keinem zählbaren Ergebnis, da der auf die Stadt Opfikon entfallende Anteil zu gering war (einfache Staatssteuer unter CHF 2'000). Aus den restlichen 227 Fällen resultierten die erwähnten Einnahmen.

Die 70 passiven Steuerausscheidungen führten zu einer Ablieferung. Die an andere Gemeinden abzuliefernden Beträge von insgesamt 1.9 Mio. Franken fallen um 0.9 Mio. Franken tiefer aus als im Vorjahr.

#### Grundsteuern

Im Jahr 2008 waren 182 Handänderungen (2007: 175) zu verzeichnen. Insgesamt nahm die Veranlagungsbehörde 119 Einschätzungen von Grundstückgewinnsteuern vor, wovon 30 Fälle Steuereinnahmen von rund 16.1 Mio. Franken ergaben. 41 Fälle mussten mit Verlust veranlagt werden und 48 Entscheide erfolgten aufgrund eines Steueraufschubs oder einer Steuerbefreiung.

#### Resümee

Insgesamt liegen die Steuererträge für das Jahr 2008 unter Berücksichtigung der erwähnten Abgrenzungspositionen klar über dem Budget. Mehrerträge resultierten vor allem aus den Steuerpositionen Ordentliche Steuern Rechnungsjahr sowie früherer Jahre, Quellensteuern und Grundstückgewinnsteuern. Bei den aktiven Steuerausscheidungen ergibt sich jedoch im Budgetvergleich ein Minderertrag. Im Jahresvergleich ist erfreulicherweise eine Zunahme von 9.6 Mio. Franken zu verzeichnen. Zu beachten ist, dass sich speziell bei den Steuerausscheidungen einzelne Steuerfälle überproportional positiv wie negativ auswirken können. Dies insbesondere dann, wenn für relevante Steuerpflichtige mangels fehlender Grundlagen (z.B. Einschätzung durch den Kanton) keine jährliche Ausscheidung erfolgt. Je nach der wirtschaftlichen Entwicklung unterliegen zudem die juristischen Personen starken Schwankungen, welche sich rasch auf den Steuerertrag auswirken. Die sehr erfreulichen Steuererträge führen andererseits aber auch zu einer entsprechenden Zunahme der Steuerkraft und damit zu einer höheren mutmasslichen Steuerkraftabschöpfung im Jahr 2009.

### 3.3. Liegenschaftenverwaltung

#### Mieten/Pacht

Die Liegenschaften an der Schaffhauerstrasse 131 und an der Schueppwiesenstrasse 10 konnten termingerecht für den Verkauf bereitgestellt werden. Für alle Mieter wurden Ersatzlösungen gefunden.

#### Unterhalt

Der ordentliche Gebäudeunterhalt wurde bei allen städtischen Liegenschaften im Rahmen der budgetierten Arbeiten ausgeführt. Speziell zu erwähnen sind:

#### Schützenhaus

Ein Teil der elektronischen Schiessanzeige wurde ersetzt (keine Ersatzteile mehr) und im Schusshang ein Kugelauffangsystem eingebaut, welches Projektileinschläge in den Schusshang verhindert.

#### Bassersdorferstrasse 2

Das ehemalige Schulhaus und jetzige Spritzenhaus der Feuerwehr ist einer sanften Fassadensanierung unterzogen worden.

#### Bahnhof Glattbrugg/Veloparkhaus

Das integrierte Veloparkhaus im umgebauten Bahnhof wurde in das Portfolio der Liegenschaftenverwaltung übernommen.

#### Frei- und Hallenbad Bruggwiesen

Im Frühjahr konnten die Umbauarbeiten an der alten Badewasser-Desinfektionsanlage abgeschlossen werden. Neu wird das Wasser mit Chlorgranulat anstelle mit Chlorgas gereinigt.

#### Schulanlage Halden

Die Lüftungsanlage für die Schulküche Halden wurde im Spätsommer erneuert und energetisch optimiert.

#### Waldhütte Au

In der Umgebung der Waldhütte Au wurden die Feuerstellen erneuert.

### Bauprojekte:

#### Neubau Schulzentrum Opfikon

Im Sommer liess sich die Generalunternehmerausschreibung abschliessen und das Projekt "Neubau Schulzentrum Opfikon" submittieren. Die Auftragserteilung an den Generalunternehmer erfolgte im Dezember. Der Baubeginn ist Anfang Februar 2009 geplant.

#### Schulanlage Halden

Ein zweiter Klassentrakt mit 4 Klassenzimmern und Gruppenräumen wurde projektiert. Der Kreditantrag befindet sich auf dem Instanzenweg.

#### Stadthaus / Feuerwehr- und Werkgebäude

Die internen Umzüge und die damit verbundenen Umbauarbeiten wurden im Dezember abgeschlossen.

#### Sportanlage Au

Die Projektierung für die Gesamterneuerung der Sportanlage Au ist abgeschlossen. Der Kreditantrag befindet sich auf dem Instanzenweg.

#### Dorfstrasse 63

Für die Realisierung von Eigentumswohnungen an der Dorfstrasse 63 "Weidmann-Haus", wurde mit einem privaten Bauherrn ein Baurechtsvertrag abgeschlossen. Der Baubeginn steht unmittelbar bevor.

#### SBB-Überdeckung Station Opfikon

Nachdem der Baurechtsvertrag auf der SBB-Überdeckung abgeschlossen wurde, konnte der private Bauherr mit dem Neubau eines Selbstbedienungsrestaurants beginnen. Dieses wird im Frühjahr 2009 eröffnet.

## 4. Bau und Versorgung

### 4.1 Nutzungsplanung

Teilrevision BZO,  
"Stadtentwicklung im Fluglärm"

Um baulich handlungsfähig zu sein, muss die Orts- bzw. Nutzungsplanung permanent aufgrund der Fluglärmbelastung revidiert werden. 2007 wurden in einem Strategiebericht erste Entwicklungsmöglichkeiten formuliert. Zusammen mit weiteren Erkenntnissen aus den Perimetergesprächen zum SIL-Prozess (2007/2008) wurde ein erster Entwurf der Teilrevision erarbeitet.

Teilrevision BZO,  
"weitere Gebiete"

Auslöser der vorgesehenen Teilrevision des Zonenplanes und weiterer bau- und planungsrechtlicher Instrumente (Parkplatz-Verordnung, Wald- und Gewässerabstandslinien) sind vor allem realisierte Projekte (Glattalbahnhof, verlängerte Birchstrasse, Autobahnüberdeckung A51). Aus ökonomischen Gründen soll das Verfahren parallel zur Revision der Ortsplanung im Zusammenhang mit der Fluglärmsituation im Jahr 2009 durchgeführt werden.

### Gestaltungsplan Bubenholz

Im Auftrag der Sozialabteilung hat das Bauamt den privaten Gestaltungsplan für das Seniorenzentrum ausgearbeitet. Die Umsetzung der beabsichtigten Gesamtlösung auf dem Areal erfolgt auf der Grundlage eines privaten Gestaltungsplanes. Dieser wurde am 1. Dezember 2008 vom Gemeinderat festgesetzt.

### 4.2 Baugesuche

Die Anzahl der Baugesuche hat im Berichtsjahr um ca. 10 % abgenommen; im Vergleich zum Jahr 2007 mit 108,

sank die Anzahl der Neueingänge im Jahr 2008 auf 96. Zudem wurden insgesamt 49 Revisionsgesuche behandelt. Die Anzahl der erledigten Geschäfte nahm im Vergleich zum Vorjahr von 254 auf 236 ab.

Zu drei hängigen Rekursen aus dem Vorjahr kamen vier neue dazu. Während des Berichtsjahres wurde in vier von fünf erledigten Rekursverfahren zu Gunsten des Bauausschusses entschieden. Ins kommende Jahr müssen noch zwei Rekurse als unerledigt übernommen werden.

### 4.3 Tiefbau

#### Strassen/Kanalisation

In Abstimmung mit dem Glattalbahnhofprojekt erfolgten auf kommunaler Stufe auch in diesem Jahr nur geringe Investitionen für Sanierungen von Kanalisationsleitungen und Strassen. Im Herbst konnte die Erneuerung der Wydackerstrasse abgeschlossen werden.

Die im Vorjahr begonnene "Innensanierung" von verschiedenen Kanalisationsabschnitten wurde weitergeführt. Um die Verkehrsbehinderungen möglichst gering zu halten, kamen dabei grabenlose Sanierungsmethoden zur Anwendung.

### 4.4 Allgemeiner Unterhalt

#### Strassenunterhalt/Reinigung

Für die vergangenen Wintermonate (Jan. – April und Okt. – Dez.) waren rund 40 Einsätze (ca. 750 h) des Unterhaltspersonals notwendig (Vorjahr 790 h).

Infolge der Grossbaustellen in Glattpark und des Projektes Glattalbahnhof ist ein Mehraufwand der Strassenreinigung zu verzeichnen. Ein Teil des Aufwandes konnte den Verursachern (Bauunternehmungen) verrechnet werden.

## Grünpflege

Der im Jahre 2004/05 bepflanzte Bubenholzpark (Autobahnüberdeckung A51) weist eine gut entwickelte und gesunde Baumallee auf. Ebenso lädt die Anlage zum spazieren und verweilen ein. Auch der Spielplatz wird rege benutzt.

Im Opfikerpark sind einzelne Rasenflächen, die oft nach intensiven Regenschauern mit Wasser überschwemmt waren, durch den Einbau von Sickergräben bzw. Sickerleitungen entwässert worden. Die Unterstützung der Parklotsen beim allgemeinen Grünunterhalt der Parkanlage (jäten der Rabatten, reinigen der Ufer, planieren der Sandflächen usw.) hat sich bewährt. Die Baumalleen bestehend aus Schirmlatanen wachsen gut, bedürfen aber intensiver Schneidearbeiten.

In den verschiedenen Schulanlagen wurden bruchgefährdete ältere Bäume gefällt und durch Neue ersetzt.

## Abfallbewirtschaftung

Das Abfallvolumen aus den öffentlichen Anlagen (Abfalleimer, Strassen/Gehwege, Plätze, Parkanlagen usw.) ist in etwa gleich gross wie in den vergangenen Jahren. Auch die wilden Deponien (Haushaltsabfall, Möbel und andere Wohnungseinrichtungen, Autoneus usw.) fallen immer wieder zu den gleichen Monaten (Zügeltermine) an. Dies bedingt einen zusätzlichen Arbeitsaufwand des Unterhaltspersonals verbunden mit Mehrkosten für die Entsorgung.

### 4.5 Allgemein öffentlicher Verkehr

Projekte in Koordination mit der Glattalbahn

#### Station Balsberg

Die am 13. Dezember 2008 eröffnete Station Balsberg der Glattalbahn mit

Umsteigebeziehung zwischen Bus und S-Bahn (SBB) bietet ein hervorragendes öffentliches Verkehrsangebot. Durch diesen neu entstandenen Verkehrsknoten wird das umliegende Wohn- und Dienstleistungsgebiet in Kloten und Opfikon wesentlich aufgewertet.

#### Umbau Bahnhof Glattbrugg

Am 13. Dezember 2008 wurde der umgebaute und zum Teil erneuerte Bahnhof Glattbrugg festlich eröffnet. Das Betriebsgebäude wurde renoviert und unter dem neuen Dach, welches den eigentlichen Bahnhofplatz überdeckt, ist ein Shop und eine Bike & Ride - Anlage entstanden.

Die neue Personenunterführung ist ebenfalls bereits erstellt. An der Peronanlage wird derzeit noch gearbeitet. Die Bauarbeiten werden im Frühjahr 2009 abgeschlossen. Dannzumal kann der Bahnhof Glattbrugg seine Funktion als Drehscheibe von S-Bahn, Glattalbahn und Bus aufnehmen.

#### Lindbergh-Platz

Auf die Inbetriebnahme der 2. Etappe der Glattalbahn konnte der neu erstellte Lindbergh-Platz der Öffentlichkeit übergeben werden.

Der rund 3'000 m<sup>2</sup> grosse asphaltierte Platz mit linienartig ausgerichteten Natursteinplatten wird mit Bäumen und einer grossflächigen Rabatte gestalterisch ergänzt. Zusätzliche Infrastrukturelemente wie Sitzbänke, Veloabstellplätze usw. komplettieren den Platz.

#### Thurgauer-/Flughof-/Feldeggstrasse

Die Umgestaltung der im Titel erwähnten Strassen wurde abgeschlossen. Im Zuge der Belagssanierung der Thurgauerstrasse im Abschnitt Lindbergh-Platz bis Flughafenautobahn konnte beim Kanton eine Reduktion der Strassenbreite erwirkt werden.



Damit wurde Platz frei für die Fortführung der Baumalleen, welche die Glattalbahn im südlichen Teil der Thurgauerstrasse begleiten.

#### 4.6 *Stadtteil Glattpark*

##### Private Bauten

An der Farman-Strasse 40/42 und 48 wurden weitere 44 Eigentumswohnungen im Frühling 2008 fertig gestellt.

Die Grossüberbauung an der Earhart-Strasse 1-18 mit 11 Gebäuden wurde in einem Jahr Bauzeit realisiert. Durch diese beeindruckend rasche Realisierungszeit konnten 528 Mietwohnungen bereits im Herbst 2008 bezogen werden. Gleichzeitig konnte eine Kinderkrippe den Betrieb aufnehmen.

Im Februar 2008 wurde ein Dienstleistungsgebäude an der Thurgauerstrasse 130 bewilligt. Die Bauarbeiten sind bereits soweit vorgeschritten, dass der Bezug des Neubaus im Sommer 2009 erfolgen kann; es sind Büros für über 600 Arbeitsplätze und Konferenzräume sowie ein öffentliches Restaurant vorgesehen. Dieser Neubau wird gemäss dem umweltfreundlichen Minergie-P-Energiestandard ausgeführt.

##### Öffentliche Bauten

Als Vorbereitung für die Freigabe der 2. Bauetappe des Quartierplanes Oberhauserriet wurden die planerischen und rechtlichen Rahmenbedingungen des rund 10-jährigen Quartierplanes, aufgrund der Erfahrungen, überprüft. Die aus einem Workshopverfahren gewonnenen Erkenntnisse werden nun in einer Revisionsvorlage konkretisiert.

#### 4.7 *Masterplan Beleuchtung Opfikon*

Der Masterplan Beleuchtung berücksichtigt die verschiedenen Interessengruppen, wie zum Beispiel die Ver-

kehrsteilnehmer, Anwohner und Sehbehinderte. Zudem soll der Plan auch als Grundlage für Beleuchtungsplanungen von öffentlichen und privaten Projekten dienen, unter Berücksichtigung einer geringsten Lichtverschmutzung und einer hohen Energieeffizienz.

In einem allgemeinen Teil werden Grundsätze wie Lichtverschmutzung, Energieeffizienz und Sicherheit sowie gestalterische Effekte wie z.B. Helligkeitsverteilung und Leuchtquellen thematisiert. Ein wesentlicher Abschnitt des Masterplanes beinhaltet Aussagen über Ziele und Massnahmen.

Der Masterplan Beleuchtung entspricht einer gestalterischen Entwicklungsphilosophie und dient als Leitbild, das in den nächsten 10 bis 15 Jahren realisiert werden soll.

#### 4.8 *Lärmschutz entlang der S-Bahnlinien*

Nach einem langwierigen Planungs- und Projektierungsprozess wurde in diesem Jahr mit den Ausführungsarbeiten begonnen. Insgesamt werden 1'400 Meter Lärmschutzwände entlang dem S-Bahntrasse erstellt. Die Bauarbeiten dauern bis Ende Mai 2009 an.

## 5. Bevölkerungsdienste

### 5.1 Stadtpolizei

#### Allgemeines

2008 war für die Stadtpolizei ein Jahr der Herausforderungen und personeller Engpässe. Die noch intensivere Beanspruchung der polizeilichen Dienstleistungen, die EM 08, die Einführung des Polis-Rapportiersystems, der Umzug in die neuen Büroräumlichkeiten, das Anfertigen eines zeitgemässen Dienstreglements sowie die unfall- und stellenwechselbedingte Personalvakanz liessen die Stadtpolizei an ihre Grenzen stossen. Mit grossem Engagement konnten die an die Stadtpolizei gestellten Anforderungen dennoch annähernd bewältigt werden. Unter diesem Aspekt darf das Jahr 2008 als besonders anspruchsvoll und als überaus erfolgreich bezeichnet werden.

#### Regionale Tätigkeit

Alles in allem war der Polizeiverbund Hardwald 416 Mal (2007: 416) ausserhalb der ordentlichen Bürozeiten präsent. Insgesamt wurde die Patrouille zu 1507 (2007: 1362) Ausrückeinsätzen aufgeboden. Davon erfolgten 379 (2007: 360) Interventionen in Opfikon. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit führte der Polizeiverbund Hardwald 276 (2007: 324) Verkehrskontrollen durch. Die 630 (2007: 903) durchgeführten Personenkontrollen von Verdächtigen führten zu diversen Verhaftungen.

#### Stadtpolizei

Ausserhalb der 'Hardwald-Patrouillentätigkeit' leistete die Stadtpolizei 402 (2007: 447) Ausrückeinsätze.

Insgesamt konnten 15 Geschwindigkeitskontrollen (2007: 34) durchgeführt werden. Die massivste Geschwindigkeitsüberschreitung wurde innerhalb einer 60er-Zone gemessen. Dort war

ein PW-Lenker mit 117 km/h unterwegs.

Die Verkehrsinstruktoren besuchten sämtliche Kindergärten, um die Kinder auf spielerische Weise auf die Gefahren im Strassenverkehr aufmerksam zu machen. Zum Schulbeginn zeigte die Stadtpolizei während zwei Wochen vor allem bei Kindergärten und Schulhäusern Präsenz, um die Verkehrsteilnehmer zu einer rücksichtsvolleren Fahrweise zu bewegen. Zum Schutze der Kinder und Jugendlichen führte die Stadtpolizei während des Jahres insgesamt 29 Schulwegkontrollen (2007: 29) durch.

Ebenso stiessen die beiden Goodwill-Aktionen bei der Bevölkerung auf positives Echo.

### 5.2 Öffentlicher Verkehr

Am 14. Dezember konnte die 2. Etappe der Glattalbahnen in Betrieb genommen werden. Die Strecke auf dem Gebiet der Stadt Opfikon beinhaltet 3 neue Haltestellen. Mit dem Fahrplanwechsel wurde die Linie 781 angepasst: sie endet neu am Bahnhof Glattbrugg und bedient die provisorische Haltestelle Earhartstrasse wegen ungenügender Nachfrage nicht mehr.

### 5.3 Feuerwehr

Die 87 Feuerwehrfrauen und -Männer absolvierten insgesamt 3'516 Übungsstunden, um für den Ernstfall bereit zu sein. Wie auch in den Jahren zuvor, wurden verschiedene Feuerwehrleute an diversen kantonalen und schweizerischen Kursen weitergebildet. Ein Höhepunkt im 2008 war eine zweitägige Atemschutzausbildung für alle Kreislaufgeräte-Träger in Balmholz bei Interlaken. Mit körperlicher Höchstleistung wurde der Einsatz unter extremen Bedingungen am Feuer trainiert.

Am 7. Juni 2008 konnte nach langer Wartezeit das neue Pionierfahrzeug

von der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich übernommen werden. Dieses beanspruchte einen zusätzlichen Übungsaufwand für die Einschulung. Die Ausbildung wird auch im Jahr 2009 weitergeführt, um einen optimalen Einsatz zu garantieren.

Während des vergangenen Jahres wurde die Feuerwehr insgesamt 114 Mal alarmiert. An erster Stelle liegen mit 35 % die automatischen Brandmeldealarme. An zweiter Stelle mit fast 20 % beschäftigte sich die Feuerwehr mit Oel-/Chemiewehr-Einsätzen. Diese können vollumfänglich an die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich weiterverrechnet werden. Als reine Brandeinsätze waren 10 Fälle zu verzeichnen. Für Strassenrettungen wurde 4 Mal die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch genommen. Der Rest waren Einsätze verschiedener Art; wie z.B. Liftrettungen, ausgesperrte Personen oder Elementar-Ereignisse. Insgesamt wurden 45 Personen und eine Katze von der Feuerwehr im Jahr 2008 gerettet.

Speziell zu erwähnen ist der Einsatz im November: Die Feuerwehr wurde auf die Autobahn A1 aufgeboden, um 24 Tonnen Flüssig-Ei aus einem umgestürzten Sattelschlepper aufzufangen und abzupumpen.

Im Jahr 2008 wurde zudem die Umstellung auf das Konzept 2010 der Gebäudeversicherung umgesetzt und abgeschlossen.

Stark beschäftigte die Feuerwehr auch die rege Bautätigkeit in unserer Stadt. Zuerst in der Begleitung der Bauprojekte und nach der Erstellung bzw. dem Bezug durch die neuen Bewohner im Festigen der Orts- und Gebäudekenntnisse.

#### 5.4 Zivilschutz

Im März 2008 wurde die gesamte Zivilschutzorganisation an einer zweitägigen durch den Kanton Zürich durchgeführten Übung überprüft. Ziel war es, allfällige Ausbildungsmängel oder -defizite in den verschiedenen Bereichen festzustellen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden nun in die Ausbildung der Wiederholungskurse einfließen.

Anlässlich des Stadtfestes „40 Jahre Stadt Opfikon“ wurden Teile der Zivilschutzorganisation beim Auf- und Abbau von diversen Festzelten und übriger Infrastruktur für den Festanlass eingesetzt.

Die Leitung der Zivilschutzorganisation erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrkommando und der Stadtpolizei eine Risikenbeurteilung über die Stadt Opfikon. Diese bildet die Grundlage für eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen Kloten und Opfikon auf dem Gebiet der Zivilschutzorganisationen.

#### 5.5 Wirtschaftspolizei

Im Berichtsjahr wurde lediglich ein Restaurant neu eröffnet.

Zu verzeichnen waren die folgenden Patentwechsel:

Hotels	0
Restaurants	9
Klein- und Mittelverkauf	3

Ende Dezember 2008 waren total 75 (74) Patente für folgende Betriebe registriert:

Hotels	9
Restaurants	27
Kleinrestaurants, Grills, Take Aways	18
Klein- und Mittelverkaufsgeschäfte	21

## 5.6 *Einwohnerdienste*

Die wesentlichen Informationen der Bereiche Einwohnerdienste und Telefonzentrale sind im statistischen Anhang dieses Geschäftsberichtes aufgeführt.

## 5.7 *Badanlage Bruggwiesen*

Die Besucherzahl im Hallenbad konnte leicht gesteigert werden. Gegenüber dem Vorjahr wurden mit 55'156 Eintritten gut 1'000 Besucher mehr registriert.

Auch der vergangene Sommer hinterliess wettermässig seine Spuren bei den Freibadgästen. Mit 19'885 Besuchern schnitt er zwar besser ab als der Sommer 2007, muss aber trotzdem als unterdurchschnittliche Sommersaison bezeichnet werden.

Im Jahr 2008 ereigneten sich glücklicherweise keine schwerwiegenden Unfälle.

Neben verschiedenen Veranstaltungen wie Flohmarkt, „Opfi-Fisch“, H2O Poolparty, war sicherlich das Sommerfest einer der Höhepunkte.

Auch der Kinderzirkus Rodolfo, der im Freibad gastierte, begeisterte mit seinen Wildschweinerennen die Besucher.

Mit dem Ersatz der Chlorgasanlage, welche durch ein alternatives Desinfektionsmittelverfahren (Granudos) ersetzt wurde, befindet sich die Desinfektion des Badewassers auf dem neuesten Stand der Technik und der Sicherheit.

## 5.8 *Sportanlage Au*

Die auf der Basis des Sanierungskonzepts durchgeführte Projektierung einer Sanierung und Erweiterung der Sportanlage Au konnte von der Objektbaukommission abgeschlossen werden. Eine Etappierung soll der Finanzlage

Rechnung tragen. Das Geschäft wurde vom Stadtrat verabschiedet und dem Gemeinderat überwiesen.

## 5.9 *Jugendarbeit (JAO)*

2008 war das Jahr des Nachwuchs bei den Mitarbeiterinnen der Jugendarbeit Opfikon. Gleich zwei Mitarbeiterinnen erhielten Familienzuwachs und haben aus diesem Grunde die Jugendarbeit verlassen. Die eine Stelle konnte durch den Praktikanten, die zweite nach aufwändigem Bewerbungsverfahren erst auf anfangs 2009 wieder besetzt werden. Das Team der JAO hat sich in den neuen Räumlichkeiten, die im Januar 2008 eingeweiht wurden, bestens eingelebt und nutzt die neuen Möglichkeiten rege. So genoss die neue regionale Vernetzungsgruppe GOJA (Glattaler offene Jugendarbeit) regelmässig Gastrecht und auch die Jugendkommission und das OK des Jugendmitwirkungstages tagten regelmässig im neuen Sitzungszimmer.

Leider ging im Berichtjahr auch ein historisches Kapitel in der Jugendarbeit von Opfikon zu Ende: Mit der Aufgabe des Partyraums an der Rohrstrasse wurde das letzte Überbleibsel des ehemaligen Jugendhauses geschlossen. Die Jugendarbeit kann nun leider keinen Partyraum mehr vermieten und muss sich für die eigenen Anlässe im Vereinshaus des Turnvereins einmieten.

Nebst vielen regelmässigen und traditionellen Anlässen gilt es ein paar spezielle herauszuheben:

- Im März wurde, im Rahmen der glow-Kinder- und Jugendpartizipationswoche, der erste Jugendmitwirkungstag in Opfikon durchgeführt. Nebst ca. 25 Jugendlichen nahmen auch viele Schlüsselpersonen aus Politik, Verwaltung und öffentlichem Leben teil. Von den anfänglich neun gewünschten Themen konnten drei umgesetzt und fertig realisiert werden. Einige sind

noch pendent, andere sind leider im Sand verlaufen. Nach sorgfältiger Auswertung wurde im Organisationskomitee entschieden, im Jahre 2009 einen zweiten JMWT durchzuführen.

- Im Sommer konnten 12 Jugendliche zu ausgebildeten Streitschlichtern "diplomiert" werden. Diese Jugendlichen aus der 2. Sekundarschule liessen sich in einem neunmonatigen Kurs auf freiwilliger Basis zu "Experten in Sachen Konfliktbewältigung" ausbilden.

- Das Sommerlager "On Tour '08" wurde für 17 Jugendliche zum Sommerhighlight und führte die Reisegruppe durch die Zentralschweiz, ins Berner Oberland und via Bundeshauptstadt zurück nach Opfikon.

In der ZJOG (Zusammenschluss der Jugendarbeit von Opfikon-Glattbrugg) wurde mit den Kirchen und der Schulsozialarbeit zusammen die 13. Ausgabe der Ferienaktion "Ferie dihei" organisiert und durchgeführt. Auch der Projekttag "Freizeit" für alle 6. Klässler, der KiddzTag im Opfikerpark und die "after hour" in der Schulsilvesternacht wurden gemeinsam durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2008 wurden wiederum vier Ausgaben des Jugendblattes «PUZZLE» herausgegeben, in denen über alle geplanten und durchgeführten Anlässe und Angebote informiert und berichtet wurde.

Die Jugendkommission überarbeitete zusammen mit der ZJOG das Jugendleitbild und setzte darin drei neue Massnahmen fest, die während der nächsten vier Jahre umgesetzt werden sollen. Besonderes Augenmerk möchte man dabei auf die Mitwirkung der Jugendlichen im Gemeinwesen und auf die Zusammenarbeit mit anderen Stellen und Institutionen im Bereich Kinder und Familien richten.

Auch das "Gesamtkonzept Jugendarbeit Opfikon" und das "Konzept "aufsuchende Jugendarbeit Opfikon (AJO)"

wurden zu Papier gebracht und sind unter [www.jugendarbeitopfikon.ch](http://www.jugendarbeitopfikon.ch) jederzeit abrufbar.

#### 5.10 Vereinswesen

Im Berichtsjahr wurden 29 (29) Vereine mit Beiträgen und Dienstleistungen im Wert von CHF 429'709 (315'246) unterstützt. Davon wurden CHF 97'317 (108'924) als Beiträge für die Zeitungssammlungen sowie CHF 120'840 als Beitrag an das Stadtfest aufgewendet.

Vereinsjubiläen:

Gemeindeverein (90 Jahre), OL-Club Kapreolo (40 Jahre), Opfikon Basket (30 Jahre), Plusport Behindertensport (30 Jahre), FC Opfikon (25 Jahre), EHC Red Pencils (15 Jahre), Leichtathletikclub (15 Jahre), Pro Ninos Ecuador (10 Jahre), Spitex-Verein (10 Jahre)

Im Zusammenhang mit der Fussball EURO\_08 unterstützte die Stadt mit finanziellen Mitteln den FC Glattbrugg, welcher zusammen mit den Elternräten der Schulanlagen Lättenwiesen und Mettlen ein erweitertes Grümpel- und Schülerturnier durchführten.

Im September fand unter dem Motto *Bewegen, Entspannen und Ernähren*, (BEE) erstmals eine Bewegungswoche statt. Organisiert wurde diese Woche gleichzeitig in sämtlichen 8 glow-Gemeinden.

Der Citybus konnte an 104 (141) Tagen (hauptsächlich an Vereine) vermietet werden.

## Umwelt

### 6.1 Fluglärm

Im Jahre 2008 lag die Anzahl der Flugbewegungen des gesamten Flughafens in einer vergleichbaren Grössenordnung zum Vorjahr. Die Zahl der Landungen über Opfikon stieg jedoch von 11'244 auf 11'612 Bewegungen, zusätzlich verzeichnete Opfikon 13'400 (13'226) Starts.

Der Regierungsrat hat die Anstössergemeinden des Flughafens weiter mit „Perimetergesprächen“ in den SIL-Prozess eingebunden. Im SIL-Prozess werden die Auswirkungen verschiedener Betriebsvarianten untersucht und abgewogen. Im Juli hat der Bund entschieden, die drei verbliebenen Betriebsvarianten E optimiert und E DVO auf dem bestehenden Pistensystem sowie die Variante J optimiert auf dem System mit verlängerten Pisten weiter zu verfolgen. Mit diesen Entscheiden tritt der Koordinationsprozess in seine letzte Phase.

Die Stadt Opfikon setzt sich seit längerer Zeit dafür ein, dass Triebwerkstandläufe auf dem Flughafen Zürich nur in einer Schallschutzanlage durchgeführt werden dürfen. Nach ausführlichen Verhandlungen konnten die Gemeinden Kloten, Rümlang und Opfikon mit der Unique Flughafen Zürich AG als künftige Betreiberin abschliessend eine Vereinbarung aushandeln, die den Betrieb der Anlage definiert. Etwas überraschend hat die Swiss gegen die Baute Verwaltungsbeschwerde eingereicht, so dass das Projekt gegenwärtig blockiert ist.

Daneben setzte sich der Stadtrat im direkten Kontakt mit den zuständigen Stellen weiterhin für den Lärmschutz ein. Die Task Force Fluglärm (TFF), (Gemeinden Dietlikon, Dübendorf, Opfikon, Wallisellen und Wangen-Brütisellen) tagte in diesem Jahr nicht. Immerhin konnte zusammen mit dem

Fluglärm Form Süd eine Einsprache gegen den negativen Entscheid des BAZL zum gekröpften Nordanflug eingereicht werden.

### 6.2 IG Kehrichtsackgebühr Zürcher Unterland (IGKSG)

Unter der Federführung der geschäftsführenden Gemeinde Opfikon wurde während der Fussball-EM eine Anti-littering-Kampagne durchgeführt. 37 Schulhäuser im Zürcher Unterland kämpften um den Titel des saubersten Schulhauses. Die Kampagne fand ein grosses, positives Echo. Die Printmedien berichteten mehrmals ausführlich über die Aktion. Zudem wurde durch die Geschäftsstelle ein vereinfachtes Erhebungsformular sowie eine Anpassung des Anschlussvertrages der Vollversammlung vorgeschlagen und von dieser genehmigt.

### 6.3 Abfallbewirtschaftung

Im August konnte in der Überbauung GlattBach, Glattpark, ein Wägepresscontainer erfolgreich in Betrieb genommen werden. Bei dieser Pionieranlage im Zürcher Unterland werden die Abfallgebühren mittels einer Magnetwertkarte erhoben. Der Abfall wird gewogen und verpresst. Dank dieser ökonomisch und ökologisch optimierten Form der Entsorgung konnte zudem das Stellen von ca. 40 konventionellen Abfallcontainern vermieden werden.

Im Februar konnten an der Farmanstrasse und im August an der Earhartstrasse (beide Glattpark) zwei weitere Unterflursammelstellen für Altglas respektive Alu/Weissblech erstellt werden. Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem bereits eingebauten System wurden dieselben Systeme wieder berücksichtigt.

Im Kampf gegen die illegale Entsorgung von Abfällen wurden weiterhin konsequent Schwerpunktkontrollen durchgeführt. Die Meldungen des Ab-

fallunternehmers über falsch entsorgte Säcke, welche in der Folge gezielt von einem Mitarbeiter untersucht werden, bewähren sich. Kann der Verursacher eruiert werden, werden diesem CHF 100 für Nachforschung und Entsorgung in Rechnung gestellt. Eine derartige Rechnungsstellung erfolgte im vergangenen Jahr rund 100-mal.

In der Hauptsammelstelle im Rohr konnte mit einem neu angelegten Parkplatzsystem erreicht werden, dass der Fluss der zu- und weggehenden Einlieferer besser gelenkt wird. Die Parkplatzmarkierungen führen damit zu einer merklichen Verbesserung, hin zu einer geordneten Einlieferung auf den sehr engen Platzverhältnissen. Zudem konnte Platz für die eigentliche Sammelstelle geschaffen werden. Dies geschah mit dem Rückbau des Erdwalls beziehungsweise mit dem Stellen einer Betonmauer als Kugelschutz. Dadurch konnte der Baucontainer aus der eigentlichen Sammelstelle genommen werden. Zudem wurde ein Zwischenboden erstellt. Dank diesen baulichen Massnahmen konnte die Ordnung und damit das Erscheinungsbild der Sammelstelle verbessert werden.

#### 6.4 *Stadtökologie*

Ambrosia: Bei der Stadtverwaltung gingen in diesem Jahr deutlich weniger Anfragen zur Bestimmung der meldepflichtigen Ambrosia-Pflanzen ein. Auf dem Stadtgebiet wurden insbesondere in Glattpark wiederum Vorkommen der Pflanze entdeckt. Diese wurden in der Folge durch das Beschäftigungsprogramm „Pischte“ regelmässig ausgejätet.

Feuerbrand: Nach dem Rekordjahr 2007 hat sich die Feuerbrandsituation im Kanton Zürich im Jahr 2008 etwas entschärft. Auf dem Stadtgebiet Opfikon wurde wiederum kein Feuerbrandbefall festgestellt.

Vernetzungsprojekt (LEK): Für die Umsetzung des Vernetzungsprojektes

gemäss Öko-Qualitätsverordnung wurde der Ist-Zustand mittels GIS erfasst und in einem Plan dargestellt. Zudem wurde an zwei Sitzungen mit dem Natur- und Vogelschutzverein der Ist-Zustand der Fauna und Flora erarbeitet.

Im Waldweiher Maas konnte ein Steg erstellt werden. Zudem wurde der Weg um den Weiher etwas modifiziert. Die Massnahmen führten zu einer besseren Lenkung des Besucher, so dass die sensibleren Uferbereich weniger begangen werden. Zudem wurden durch die Holzkorporation, in Zusammenarbeit mit dem Forstdienst, mehrere Bäume um den Weiher gefällt. Dadurch wird der Lichteinfall und in der Folge die Ökologie des Weihers verbessert.

Energiestadt: Im Bereich ‚Mobilität‘ wurde das Projekt MIU, zusammen mit weiteren glow-Gemeinden, erfolgreich lanciert. Das Projekt bietet Firmen eine Mobilitätsberatung an. Im Bereich ‚Leitbild der Arbeitsgruppe‘ konnte ein entsprechendes Leitbild erstellt werden. Als integraler Bestandteil enthält das Leitbild den Gebäudestandard 2008. Dieser leistet einen Beitrag zur verstärkten Umsetzung von Massnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien sowie zum gesunden Innenraumklima und zur Bauökologie. Sie basieren auf verschiedenen Minergie-Standards. Das Leitbild wurde vom Stadtrat behördenverbindlich festgelegt. Im Bereich ‚Energieberatung‘ konnte mit der Energie Opfikon AG die Etablierung einer Energieberatung vereinbart werden, welche im kommenden Jahr realisiert wird.

## Gesundheit

### 6.5 Allgemeines

Die Stadt Opfikon ist an verschiedenen Zweckverbänden beteiligt. Der Gesundheitsvorstand ist in folgenden Gremien vertreten:

- Spital Bülach, Verwaltungsrat
- Deponiezweckverband Zürcher Unterland (DEZU), Vorstandsmitglied
- Spitex-Verein Opfikon-Glattbrugg, Vorstandsmitglied
- Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ), Vorstandsmitglied
- Krankenhausverband Zürcher Unterland (KZU), Delegierter
- Arbeitsgruppe Suchtprävention, Vorsitzender
- Arbeitsgruppe Gesundheit und Umwelt, Vorsitz. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe amten als Delegierte in verschiedenen Zweckverbänden: DEZU, Spital, KZU, regionale Suchtpräventionsstelle sowie in der Prävention.

### 6.6 Lebensmittelkontrolle

Die Abteilung Umwelt und Gesundheitsschutz Winterthur (UGS) ist mit der Lebensmittelkontrolle in Opfikon beauftragt. Seit Anfang des Jahres ist das UGS akkreditiert (ISO 1720); es führt neben der Stadt Winterthur die Kontrollen in 125 Gemeinden des Kantons Zürich durch.

Die Angleichung des schweizerischen Lebensmittelrechts an dasjenige der EU bringt auch eine Optimierung der Lebensmittelkontrolle ohne Qualitätsverlust mit sich. So werden Betriebe mit geringem Risiko nur noch einmal pro Jahr kontrolliert. Der Aufwand von rund CHF 14'500 blieb denn auch deutlich unter dem seit Jahren budgetierten Wert von CHF 20'000.

### 6.7 Spitalwesen und Notfalldienst

- Die Stadt Opfikon wird laut einer Verfügung der Gesundheitsdirektion (GD) vom 23. April rückwirkend auf den 1. Januar 2008 neu zu 3/10 der Stadt Zürich zugeteilt. Mit der Verfügung der GD werden einseitig die zwar nachvollziehbaren Interessen der Stadt Zürich vertreten, die Interessen der zugewiesenen Gemeinden und der betroffenen Spitalverbände waren jedoch kein Thema. Nach Erachten des Stadtrates werden mit dieser Entscheidung der Zweckverband für das Spital Bülach und die Mitgliedschaft der einzelnen Gemeinden, respektive ihre Beziehung zum Zweckverband, grundlegend in Frage gestellt, wenn sie zu Zahlungen an andere Spitäler in unbekannter Höhe verpflichtet werden. Gegen diese Verfügung der GD hat der Stadtrat deshalb am 28. Mai einen Rekurs beim Regierungsrat des Kantons Zürich eingereicht. Gleichzeitig wurden Kontakte mit anderen Gemeinden aufgenommen, um Verhandlungen über die zu leistenden Anteile zu führen.
- Dem ärztlichen Notfalldienst schliessen sich mehrere neue Gemeinden an; es ist damit zu rechnen, dass der Anschluss für die Stadt Opfikon dadurch günstiger wird. Der bewährte Anschluss beim Ärztefon wird deshalb bis auf Weiteres beibehalten.

### 6.8 Prävention

- Da der Prozentsatz der fehlbaren Betriebe Ende 2007 auf unter 5% gesunken ist, wurde auf die Durchführung von Testkäufen verzichtet. Dieser Verzicht betrifft aber klar nur das Jahr 2008; für das Folgejahr sind bereits wieder Kontakte mit der Stadtpolizei und dem Blauen Kreuz aufgenommen worden, welche die



Testkäufe in Absprache mit der Gesundheitsabteilung durchführen werden.

- Die Arbeitsgruppe Suchtprävention bemüht sich um Koordination von Informationen bei Aktivitäten in der Stadt Opfikon, bei denen Suchtfragen aktuell werden können.
- Die Arbeitsgruppe hat im Oktober zwei Elternabende zum Thema "Medienkonsum" in den Schulanlagen Mettlen und Lättenwiesen angeboten. Mit einem persönlichen Schreiben wurden Eltern der Unterstufenschüler eingeladen. Die Anlässe waren gut besucht und werden als Erfolg betrachtet.
- Mit dem Familienzentrum ist ein mehrsprachiger Anlass für Eltern von Vorschulkindern in Vorbereitung (türkisch, albanisch, serbisch, tamilisch).

### 6.9 *Spitex*

1998 wurde der Spitex-Verein gegründet, weil sich die Stadt die Bundessubventionen, welche an private Trägerschaften ausbezahlt wurden, erschliessen wollte. Ab Berichtsjahr werden keine Bundessubventionen für Spitexleistungen mehr ausgerichtet. Das an der Urne bewilligte Defizit von CHF 350'000 pro Jahr für den Spitex-Verein ist bereits in den letzten Jahren überschritten worden. Für das Jahr 2009 beträgt das budgetierte Defizit nun rund CHF 611'000. Bis Ende der laufenden Amtsperiode muss klar werden, wie es mit der Spitexträgerschaft weitergehen soll. Laut dem neuen Gesundheitsgesetz hat die Gemeinde für eine fachgerechte Spitex zu sorgen. Wie sie dies tut, ist ihr überlassen. Die Richtlinien und das verlangte Leistungsangebot erlässt der Regierungsrat.

### 6.10 *Friedhof und Bestattungen*

Es ist mit einer Anpassung der Friedhofsverordnung begonnen worden.

### 6.11 *Bürgerliches*

Das 2006 neu organisierte Einbürgerungsverfahren hat sich gut eingespielt. Gestützt auf die gemachten Erfahrungen hat der Stadtrat für sich und die Verwaltung interne Richtlinien erlassen.

Der Stadtrat hat auch bestimmt, dass alle Bewerber ab 16 Jahren vor Erteilung des Bürgerrechts einen von der Präsidialabteilung durchgeführten Instruktionsabend besuchen müssen. Dabei werden praktische Kenntnisse, unter anderem zum Thema Wahlen und Abstimmungen vermittelt. Die Instruktionsabende werden ab Januar 2009 durchgeführt.

### 6.12 *ARA*

Mit dem Wechsel des Verbandspräsidiums vom Ressortvorstand Gesundheit und Umwelt zum Bauamt wurde aus Gründen der Effizienz die Übernahme des Zweckverbandssekretariats durch die Kläranlage geprüft.

Am 28. Januar hat die ARA-Kommission beschlossen, das Zweckverbandssekretariat per sofort ins Betriebssekretariat der ARA zu integrieren. Die Rechnungsführung und die Lohnbuchhaltung verbleiben weiterhin bei der Finanzverwaltung Opfikon.

## 7. Sozialabteilung

### 7.1 Vormundschaft

Erwachsenenbereich:

Die Zahl der so genannten Altersbeistandschaften ist steigend. Die Errichtung vormundschaftlicher Massnahmen ist häufig deshalb notwendig, weil der Datenschutz eine offizielle Vertretungsbefugnis des Interessenwahrnehmers verlangt. So sind pragmatische Lösungsansätze häufig nicht möglich. Zudem werden häufig Massnahmen für Personen errichtet, die eine Invalidenrente erhalten und dadurch vom Sozialamt – welches bisher die Finanzen regelte – abgelöst werden.

Kinderschutzmassnahmen:

Es wurden in der Berichtsperiode wieder diverse Erziehungs- bzw. Beistandschaften errichtet. Diese Massnahmen werden zumeist nach umfangreichen Abklärungen durch das Jugendsekretariat Kloten errichtet. Die Abklärungsergebnisse bilden die Basis, auf welcher der Beistand seine Arbeit aufnehmen kann. Häufig fehlt es den Erziehungsberechtigten an den notwendigen Fähigkeiten, ihre Kinder so zu fördern und zu fordern, dass diese in Kindergarten, Schule und Berufsausbildung eine adäquate Entwicklung machen können.

Nicht nur die Massnahmen nach dem Gewaltschutzgesetz, sondern auch die zahlreichen Polizeirapporte ohne eine solche Massnahme belasten die Arbeit im Vormundschaftsbereich. Sobald minderjährige Kinder im gleichen Haushalt leben, erfolgt ein Rapport, auch wenn es sich um Bagatellen handelt.

Daneben steigt die Zahl der Kinder, die unehelich geboren werden. Aufgabe der Vormundschaftsbehörde ist es, nach erfolgter Vaterschaftsanerkennung den Unterhaltsvertrag zu genehmigen.

### 7.2 Fürsorge

Die Fallaufnahme in der Fürsorge erfolgt seit Mitte 2007 nicht mehr verteilt auf alle Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, sondern durch einen einzigen Sozialarbeiter. Sämtliche Fälle werden vorgängig dort erfasst und, sofern es zu einer wirtschaftlichen Unterstützung kommt, für die Dauer von drei Monaten geführt. Im Anschluss daran wird der Fall dem Kern-Sozialarbeiterteam, bestehend aus fünf Fachpersonen, übergeben. Die statistische Fallerhebung zeigt, dass durchschnittlich jede dritte Anfrage einen Fall ergibt, der schliesslich wirtschaftliche Hilfe erfordert. Das heisst auch, dass es bei 2/3 der Anfragen zu keiner finanziellen Unterstützung kommt und der Fall bereits im Anfangsstadium abgeschlossen werden kann. Die Gründe des vorzeitigen Abschlusses sind vielfältig, bspw. kein Anspruch, trotz Anspruch Verzicht auf Unterstützung, da zu umständlich, nur Beratung, Folge Termine nicht wahrgenommen.

Im Verlauf des Jahres 2008 wurden im Stadt-Anzeiger verschiedene Zeitungsartikel publiziert, die sich mit Aspekten der Sozialhilfe befassen. So wurde unter anderem das Thema 'Sozialhilfemissbrauch' und die Haltung der Sozialabteilung dazu erörtert und der Verlauf einer Fallaufnahme dargestellt; oder es wurden die Aufgaben der Fürsorgebehörde aus der Warte der Behördenmitglieder beleuchtet. Weitere Themenartikel dazu werden folgen.

Der Aufgabenbereich 'Sozialhilfe' hat gegenwärtig keinen leichten Stand und wird von den Bürgern sehr kritisch beäugt. Um dem Missbehagen zu begegnen und mehr Transparenz und Verständnis zu schaffen, wurde den Ortsparteien offeriert, dass die Sozialberatung ihre Arbeit vor den einzelnen Parteien präsentiert. Mehrere Parteien machten von diesem Angebot Gebrauch.

Die Fallarbeit gestaltet sich zunehmend komplexer und damit aufwändiger. 'Muster-Fälle' mit entsprechenden Musterlösungen gibt es kaum mehr. Viele Fälle bedürfen einer vertieften Vorabklärung und einer engmaschigen Begleitung. Im Sinne des Gegenleistungsprinzips - Stichwort 'Fördern & Fordern' - wird ein aktiver Beitrag zur Verbesserung der Situation eingefordert. Das Angebot an bestehenden Arbeitsintegrationsprojekten (Pischte, Lotsen u.a.) trägt dazu bei, dass dieser Grundsatz befolgt werden und die Klienten entsprechend in die Pflicht genommen werden können.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt in der Stadt Opfikon wird immer schwieriger. Immer mehr ältere Liegenschaften werden saniert und sind nach dem Umbau für Klienten der Sozialhilfe kaum mehr erschwinglich. Günstiger Wohnraum wird immer rarer und damit steigt der Aufwand, um für minderbemittelte Personen eine adäquate Wohnmöglichkeit zu finden.

Die Fürsorge sieht sich in vermehrter Masse mit Familien konfrontiert, die aus unterschiedlichen Gründen mit der altersgerechten Betreuung und Erziehung ihrer Kinder überfordert sind. Sie vermögen es kaum, ihren Kindern Verlässlichkeit und Struktur zu geben, verbindliche Regeln aufzustellen und durchzusetzen. Diese Überforderung führt oftmals zu einer konflikträchtigen Familiendynamik, der mittels Einsatz von sozialpädagogischen Familienbegleitern zu begegnen versucht wird.

### 7.3 Sozialversicherungen

#### Zusatzleistungen zur AHV/IV

Auch im Jahr 2008 ist wieder eine Zunahme der Leistungsberechtigten zu verzeichnen. Die Berechnungen der Leistungen werden auf Grund der individuellen wirtschaftlichen Lage der Bezüger/innen immer umfassender und komplizierter. Zudem verändern sich

die Lebensverhältnisse der Leistungsberechtigten häufiger als früher, was Anpassungen der Berechnungen erfordert. Leider werden auch vermehrt die Meldepflichten verletzt, was teilweise Rückforderungen zur Folge hat.

#### AHV-Zweigstelle

Seit dem 1. Juli 2008 haben alle Versicherten eine neue 13-stellige AHV-Nummer. Die meisten werden ihre Nummer jedoch erst erfahren, wenn sie den neuen Versicherungsausweis erhalten. Der Ausweis in Kreditkartengrösse löst die bisherige graue Karte ab. Als erstes kamen Ende August 2008 die Rentnerinnen und Rentner zum Zug. Anfang September folgten die Selbständigerwerbenden, die Nichterwerbstätigen und die Mitarbeitenden von Arbeitgebenden ohne Beitragspflicht. Die Auslieferung an die Mehrheit der Arbeitnehmenden erfolgte ab Mitte November via Arbeitgeber.

### 7.4 Altersberatung

Nebst der Computeria, die an drei Tagen pro Woche individuelle Hilfe bei PC-Problemen bietet, und dem einmal monatlich stattfindenden CompuTreff mit vertieften Referaten zu ausgewählten Themen konnte das Angebot nochmals erweitert werden: 2008 wurden zwei Word-Einführungskurse durchgeführt. Neu wird je nach Kapazität und Problemstellung ein Dienst angeboten, bei welchem ein freiwilliges Team-Mitglied beim Interessenten zu Hause bei PC-Problemen weiterhilft.

An einem Samstagnachmittag im September 2008 stiessen all jene bei 'Prost66' an, die im Jahr 2008 den 66. Geburtstag feierten. Etwa 20 Jahrgänger-Kolleginnen und Kollegen lernten sich kennen oder liessen alte Kontakte wieder aufleben. Spontan erklärten sich einige für Freiwilligen-Einsätze bereit. In Zusammenarbeit mit dem Aktivierungsteam des Alterszentrum Gibeleich wurde ein Nachmittag im

Hauptbahnhof Zürich organisiert. Schwerpunkt war die Auseinandersetzung mit den neuen Touch-Screen-Billettautomaten.

Die 25 2½- und 3½- Zimmer-Wohnungen des neuen segeno-Hauses an der Schaffhauserstrasse 58 waren am 1. Oktober bezugsbereit. Per Ende November waren bereits 24 Mietverträge unterschrieben.

'Überforderung im Umgang mit alten Menschen' war Thema der 38. Alterskonferenz. Dabei kam auch das Tabuthema 'Misshandlung' zur Sprache, das meistens eine Folge von Überforderung und Hilflosigkeit der Betreuenden ist. Anlaufstelle für Betreuende und Betreute ist die 'Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter', die durch die Stellenleiterin vorgestellt wurde.

An der 39. Alterskonferenz über das 'Autofahren im Alter' konnten auffallend viele Männer begrüsst werden. Ein Verkehrsmediziner gab vertieften Einblick in das schwierige Thema.

Der 5. Dezember wurde von der UNO zum Tag der Freiwilligen proklamiert. Verschiedene Fachstellen zur Förderung von freiwilligem Engagement nutzten diesen Tag, um mit einer gemeinsamen Aktion auf den Wert der unentgeltlichen Arbeit für unsere Gesellschaft hinzuweisen. Die Altersberatung beteiligte sich an dieser Aktion, an der Äpfel als 'Dank und Ansporn' an Passanten verteilt wurden. Ziel der gemeinsamen Aktion war, das grosse und vielfältige Wirken von Freiwilligen sichtbar zu machen und dafür zu danken. Besonders erfreulich ist, dass nebst Freiwilligen sich die Mehrheit der Stadträte für diese Aktion zur Verfügung stellte.

### 7.5 Alterszentrum

Das Jahr 2008 war ein Jahr der kleinen Schritte, ein Jahr ohne einschneidende

Veränderungen. Es galt, das Bestehende zu konsolidieren. Es wurden kleinere Anpassungen im Frühstückservice vorgenommen und das Ausbildungskonzept überarbeitet.

Im Pflegebereich wurden zwei Pflegegruppen mit zwei Gruppenleitern installiert. Eine Pflegegruppe betreut ca. 36 Bewohnerinnen und Bewohner. Diese bewohnerorientierte Organisationsform soll die Nachteile beseitigen, welche die bisherige tätigkeitsorientierte Organisationsform - Bereichspflege kombiniert mit funktioneller Pflege - hatte und gleichzeitig mehr Flexibilität gewährleisten. Diese neue Organisation galt es zu stabilisieren und innerhalb des Pflegeteams zu festigen.

In der Aussenwohngruppe Böschenmatte gab es eine personelle Änderung. Die Wohngruppenleiterin, die beim Aufbau wesentlich mitgewirkt und diese während fünf Jahren erfolgreich geführt hat, kündigte ihre Anstellung. Es gelang, einen ebenso motivierten Nachfolger zu finden.

Der erfreuliche Umsatzzuwachs im Restaurations- und Verpflegungsbereich, insbesondere der Mahlzeiten- dienst für Seniorinnen und Senioren von Opfikon/Glattbrugg, den verschiedenen externen Cateringaufträgen, aber auch die zahlreichen Seminarveranstaltungen im Alterszentrum Gibeleich trugen zum guten Betriebsergebnis bei.

Dank der Unterstützung von freiwilligen Helferinnen und Helfern, dem Wohlwollen der Behördenmitglieder, dem Engagement der Angehörigen, der Veränderungsbereitschaft der Mitarbeitenden und der Wertschätzung unserer Bewohnerinnen und Bewohnern gelang es, im Spannungsfeld zwischen Strukturen der Institution und den darin tätigen Menschen mit ihren Wünschen und Werten, ein Klima der Vertrautheit und Sicherheit zu schaffen.

## 8. Schule

### 8.1 Organisatorisches

#### Schulpflege

Per Schuljahresbeginn 2008/09 (16. August 2008) hat die Schule Opfikon ihren Betrieb gemäss neuer Geschäftsordnung aufgenommen. Die wesentlichen Änderungen sind:

- Trennung von strategischer (politischer) und operativer (betrieblicher) Führungsebene;
- Einführung der Schulleitungen;
- Neue Unterstellungen für die Bereiche Schulpsychologie, Schulsozialarbeit und Schulzahnklinik;
- Führung der Musikschule durch eine Schulleitung;
- Reduktion der Schulpflege auf total 9 Mitglieder (per Amtsperiode 2010/14).

Die Vorbereitung dieser Umstellungen beschäftigte die Schulpflege sehr intensiv, musste doch die Arbeit der Schulpflegenden grundsätzlich neu definiert werden. Dies machte eine eigentliche Neukonstituierung notwendig. Diese Thematik war ein Schwerpunkt am traditionellen, zweitägigen Seminar der Schulpflege. Ein zweiter Schwerpunkt war eine Schulung zum Thema "Produktives Arbeitsklima".

Gegenwärtig wird ein weiterer, grosser Umsetzungsschritt geplant und vorbereitet. Damit das Angebot der Sonderpädagogik zum Schuljahresbeginn 2010/11 gesetzeskonform umgesetzt werden kann, wird eine Arbeitsgruppe unter der Leitung eines Schulpflegenden eingesetzt. Ein entsprechendes Konzept soll im Frühjahr 2009 vorliegen soll.

Eine weiterer Meilenstein ist das gesetzlich vorgegebene Angebot der schulergänzenden Betreuung. Hier wurde im Berichtsjahr - in Zusammenarbeit mit der Sozialabteilung - eine neue Tarifstruktur erarbeitet und durch

den Stadtrat genehmigt. Gegenwärtig werden die Grundlagen für den Betrieb des zukünftigen Angebotes (Horte, Mittagstische, Nachmittagsbetreuung) erarbeitet, damit per Schuljahr 2010/11 (Inbetriebnahme Schulzentrum) die Angebote bereitgestellt sind. Grundsätzlich wird hier die Stadt Opfikon zukünftig wesentlich grössere finanzielle Mittel zur Verfügung stellen müssen. Die Mitarbeiterbeurteilung der Lehrkräfte, welche unter der Verantwortung und Leitung der Schulpflege durchgeführt wird, wurde im Berichtsjahr erstmals mit den Schulleitungen gemeinsam durchgeführt. In einem gemeinsamen Prozess wurde der Ablauf der Mitarbeiterbeurteilung geklärt. In Form einer Broschüre liegen die Abläufe und Regelungen nun allen Lehrkräften, Schulleitungen und Schulpflegenden offen. Parallel dazu wurde auch der Schulbesuch der Schulpflegemitglieder neu geregelt und ebenfalls in diese Broschüre integriert.

#### Schulverwaltung

Auch dieses Jahr zeigte sich, dass die Schulverwaltung die Grenzen der Belastbarkeit erreicht und teilweise auch überschritten hat. Mit den neuen Strukturen ist es dringend nötig, dass auch die Schulverwaltung organisatorisch angepasst und personell aufgestockt wird. Ein entsprechendes Geschäft zur Erweiterung des Stellenplans liegt zu Zeit beim Gemeinderat zur Beratung.

### 8.2 Schulentwicklung

#### Interne Weiterbildung

Das interne Weiterbildungsprogramm für alle Mitarbeitenden konnte wiederum sehr attraktiv gestaltet werden und hat grossen Anklang gefunden. Die Kurse waren gut besucht. Anlässlich des Weiterbildungstages der Gesamtschule am Knabenschiesen-Montag wurde das Thema "Kommunikation und Schule" umfassend behandelt.

## Integration von Ausländern

Die bewährten Integrations- und Deutschkurse für Mütter mit Kindern im Vorschulalter werden weiterhin vom Jugendsekretariat Kloten (Leistungsvereinbarung) organisiert und durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Opfikon wurde die Finanzierung dieser wertvollen Kurse für die nächste Zeit gesichert. Die Deutschkurse konnten sogar leicht ausgebaut werden.

## Elternmitwirkung / Elternrat

Höhepunkt der Arbeiten der Elternräte war sicherlich die Organisation und Durchführung eines "Euro 08 - Schülerturniers", welches ein grosser Erfolg war. Auch das Lättenwiesenfest, der Tanzclub in der Lättenwiesen, sowie zwei Informationsabende für Eltern von Kindern in der Unterstufe zum Thema "Suchtverhalten", welche in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Suchtprävention der Stadt Opfikon organisiert wurden, waren bereichernde und unterstützende Angebote der Elternmitwirkung.

## Schulleitungen

Per Schuljahresbeginn 2008/09 wurden auch in Opfikon Schulleitungen gemäss neuem Volksschulgesetz eingesetzt. Die bisherigen Schulleitungen (Hausvorstand plus - Modell) hatten sich in ihren Anlagen der Lehrerschaft zur Wahl gestellt. Dabei wurden in einer Schulanlage die Schulleitenden durch die Wahl nicht bestätigt, was einen grösseren Aufarbeitungsprozess und eine externe Ausschreibung notwendig machte.

Die Schulleitungen haben mittlerweile ihre Arbeit vollumfänglich aufgenommen und werden in ihrer Tätigkeit wahrgenommen und anerkannt. Das erste Jahr ist geprägt von der Erarbeitung eines Anlageprofils (Schulprogramm und Organisationsbeschrieb).

Die Schulleitungen befinden sich mit ihren Lehrerteams auf einem vielversprechenden Weg.

Im traditionellen Schulleitungsseminar in der Kartause Ittingen setzten sich die Teilnehmenden im April schwerpunktmässig mit dem Thema "Spannungsfeld Eltern - Schule - Recht" auseinander. Das Seminar wurde wiederum von einer externen Fachperson unterstützt.

## Schulraumplanung

Die Entwicklung in Glattpark ist weiterhin schwer einschätzbar und hat bisher nicht die Schülerzahl erbracht, die ursprünglich angenommen wurde. Trotzdem sind diese stetig gestiegen; auch im übrigen Gebiet der Stadt Opfikon. Die bestehenden Schulanlagen werden in absehbarer Zeit vollständig ausgelastet sein. Eine kleine Zwischenentlastung wird der Bezug des neuen Schulzentrums im Sommer 2010 bringen. Es ist jedoch nötig, die Erweiterung der Schule weiter voranzutreiben.

## 8.3 Kindergarten / Grundstufe

Der kantonale Schulversuch zur Grundstufe läuft im fünften Jahr. Der Versuch wird von Seiten des Kantons bis 2012 verlängert. Die Erfahrungen in Opfikon sind durchaus positiv. Auch die Identifikation und das Engagement der betroffenen Lehrpersonen sind sehr erfreulich.

Die Kindergartenstufe wurde per 1. Januar 2008 personalrechtlich und per 16. August 2008 auch betrieblich kantonalisiert. Die Stufe befindet sich gegenwärtig in einer grossen Entwicklungsphase. Ein Lehrplan wird eingeführt, Zeugnisberichte werden erstellt und die Anbindung an die Schuleinheiten ergibt neue Verpflichtungen und Möglichkeiten.

Die Zahl der Kindergartenschüler und -schülerinnen (und somit der Kindergärten) ist zur Zeit stabil. Die Kenn-

zahlen zeigen für die Zukunft ein deutliches Wachstum. Ende Dezember besuchten 240 Kinder (Vorjahr: 243) unsere 14 Kindergärten (Vorjahr: 14).

Der Sprachheilkindergarten bildet ein sonderpädagogisches Angebot auf Gemeindeebene und wurde nicht kantonalisiert. Es liegt noch eine Betriebsbewilligung für zwei Jahre vor. Mit der Einführung von IF (Integrierte Förderung) an den Kindergärten wird der Betrieb in Opfikon wohl aufgehoben werden. Die Sprachheilfeörderung wird in Zukunft durch den Kanton in diesbezüglichen Zentren angeboten. Derzeit besuchen 11 Kinder den Sprachheilkindergarten.

#### 8.4. Volksschule

Insgesamt besuchten Ende Dezember 1'103 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Das sind 25 Kinder mehr als im Vorjahr.

Das System der Zuteilung von Vollzeit-einheiten für die Schulklassen erfordert eine jährliche Hinterfragung der Klassenbildung mit entsprechenden Optimierungen und Anpassungen. Trotz dieser frühzeitigen Planung musste dieses Jahr kurz vor den Sommerferien eine zusätzliche Mischklasse (1. / 2. Klasse) gebildet werden. Die Planung für das nächste Jahr weist derzeit auf 3-4 weitere neuen Klassen hin. Trotz dem prophezeiten Lehrermangel konnten sämtliche offenen Stellen besetzt werden, was in Anbetracht von nicht weniger als 11 Schwangerschaften jedoch einen beträchtlichen Effort aller an der Stellenbesetzung Beteiligten erforderte.

Das interne Schulprojekt "Werkplatz Deutsch 4-16" wurde - wie letztes Jahr angekündigt - im Sommer 2008 abgeschlossen.

#### Primarschule

Das niederschwellige Projekt "Begabtenförderung am Kindergarten und an der Primarschule" konnte mit einer Stellengenehmigung durch den Gemeinderat definitiv verankert werden.

Dank einer Erweiterung des Stellenplans für den Förderunterricht "Deutsch als Zweitsprache" (DaZ) konnte dieser Unterricht halbwegs bedarfsgerecht erweitert werden. Dieser Unterricht wird in Zukunft ebenfalls im Rahmen des neuen Volksschulgesetzes verbindlich durch den Kanton vorgegeben, was zu einem weiteren Ausbau dieses Angebotes führen wird. Für Opfikon gelten diese Regeln ab dem Schuljahr 2010/11.

#### Sekundarschule

An der Sekundarschule wurde die Kleinklasse aufgehoben und die Integrierte Förderung (IF) erfolgreich eingeführt. Die Berufswerkstatt, welche zusammen mit dem Gewerbeverein organisiert wird, hat sich als lehrreiches und interessantes Angebot etabliert. Mit dem Projekt "Lift" und der Zusammenarbeit mit der "Impulsis" wurden die Abschlussklassen bei der Suche nach den Anschlussmöglichkeiten erfolgreich unterstützt.

#### 8.5 Hort und Mittagstisch, Aufgabenhilfe

Die beiden Horte und die täglichen Mittagstische sind ein grosses Bedürfnis. Freie Plätze sind Mangelware. Als niederschwelliges Ergänzungsangebot wurde an den beiden Primarschulen je eine "Lunch-Box" eingeführt. Hier werden die Kinder über den Mittag beaufsichtigt und betreut. Das Essen wird von den Kindern mitgebracht und kann in der Schule aufgewärmt werden.

Auch dieses Angebot wird rege genutzt. In Zukunft werden diese Angebote aufgrund der Gesetzgebung noch ausgeweitet werden müssen. In Opfikon wird dies mit der Inbetriebnahme des Schulzentrums im Sommer 2010 erfolgen. Die Administration und Koordination der Angebote wird vom Hort Mettlen wahrgenommen.

Der Mittagstisch für die Oberstufe, welcher in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Opfikon zwei Mal wöchentlich angeboten wird, ist ebenfalls gut ausgelastet.

### 8.6 Schulische Beratungsstelle

Das bewährte Angebot der Schulsozialarbeit ist aus unseren Schulanlagen nicht mehr wegzudenken. Die Schule Opfikon hat schon früh mit dieser Form der Unterstützung begonnen und hatte lange eine führende Rolle inne. Es hat sich nun aber gezeigt, dass dies nicht mehr der Fall ist. Mit dem Wachstum, der Integration des Kindergartens und der wachsenden "Führungslosigkeit" der Kinder und Jugendlichen sind die Ressourcen ausgeschöpft, bzw. sie genügen nicht mehr. Ein Geschäft zur Erweiterung des Angebotes wird zur Zeit im Gemeinderat beraten.

Der schulpсихologische Dienst hat mit den neuen Strukturen auch eine neue, führende Rolle im Bereich der Sonderpädagogik erhalten. Er ist seit diesem Schuljahr für die Schulpflege die entsprechende Drehscheibe für die Vorbereitung und Antragsstellung dieser Geschäfte. Mit der Besetzung einer Vakanz durch eine erfahrene Schulpsychologin hat der Dienst auch ein "neues Gesicht" erhalten. Gegenwärtig werden die vorhandenen Strukturen weiter angepasst und verfeinert sowie die Rollen und Dienste geklärt.

### 8.7 Schulzahnklinik

Die heutige personelle Struktur ermög-

licht eine gute, umfassende und durchaus kostengünstige Bewältigung der Arbeiten einer Schulzahnklinik, inklusive der vorgegebenen Prophylaxe und Jahresuntersuchungen. Da die Schule Opfikon sich im stetigen Wachstum befindet, mussten die langjährigen Zusammenarbeitsverträge mit zwei anderen Primarschulgemeinden gekündigt werden, damit diese Strukturen auch in Zukunft für Opfikon genügen.

### 8.8 Musikschule

Mit 216 Jugendlichen und Erwachsenen konnten weiterhin wachsende Schülerzahlen registriert werden (Vorjahr: 202). Auch dieses Jahr war die Musikschule an diversen Anlässen präsent (Lättenwiesenfest, Open-Air, Adventsingen, Chlausmarkt usw.). Das neue Angebot "Eltern-Kind-Singen" wird nun zum zweiten Mal durchgeführt.

Ein grosser Schritt für die Musikschule war auch die Auflösung der Musikschulkommission und die Einführung einer Schulleitung, welche mit dem neuen Schuljahr die Arbeit aufgenommen hat. In der Person eines langjährig an unserer Schule tätigen Musiklehrers konnte eine geeignete Person gewonnen werden, welche auch bereit war, die diesbezügliche Ausbildung zu absolvieren.

### 8.9 Personelles

Im vergangenen Jahr wurden der Schule auf Gemeindeebene folgende neuen Stellen, oder Stellenergänzungen bewilligt:

- Begabtenförderung (0.893, neu)
- Deutsch als Zweitsprache (+ 1 Stelle)

Ende Schuljahr 2007/2008 wurde mit Catherine Hintermann eine Lehrerin pensioniert, welche über 21 Jahren im Dienste der Schule Opfikon stand.



## 8.10 Liegenschaften

An den bestehenden Kindergärten und Schulhäusern wurden im Berichtsjahr keine besonderen baulichen Massnahmen vollzogen.

## 8.11 In Kürze

Die Berufswahlschule Kloten, welche von den Städten Kloten und Opfikon gemeinsam betrieben wird, muss einen Teil ihrer Räumlichkeiten der Schule Kloten zurück geben. Daher wird ein Erweiterungsbau notwendig. Die Schulpräsidenten, die Schulverwaltungen sowie die Kommission BWS arbeiten derzeit intensiv an der Ausarbeitung eines Projektes.

Für den möglichen frühzeitigen Kindergarten Eintritt wurde ein sinnvoller und beurteilbarer Prozess erarbeitet, welcher sich bereits bewährt hat.

Mit der Aufhebung des Halden Zoos per Ende Schuljahr 2007/08 hat sich das Bild der Sekundarschule Halden markant verändert. Die Aufhebung erfolgte aufgrund eines grossen Sanierungsbedarfes sowie eines stark gestiegenen Unterhaltes.

Mit Wirksamkeit per 1. Januar 2009 wurden auf der Schulverwaltung Gebühren für die Ausstellung von Schulbestätigungen und die Herstellung von Zeugniskopien festgesetzt.

Die bewährte und sinnvolle Zusammenarbeit mit der Stützpunktfeuerwehr Opfikon (Evakuationsübungen, stufengerechte Unterrichtssequenz über die Gefahren des Feuers) wird fortgesetzt.